Walt Disney
DM 7,20
S 54,–
SFr. 7,20
Die besten Geschichten mit
DONALD DUCK
Klassik
Album 40
Der Lockruf
des Mondgoldes
ehapa

Walt Disney

Die besten Geschichten mit DONALD DUCK

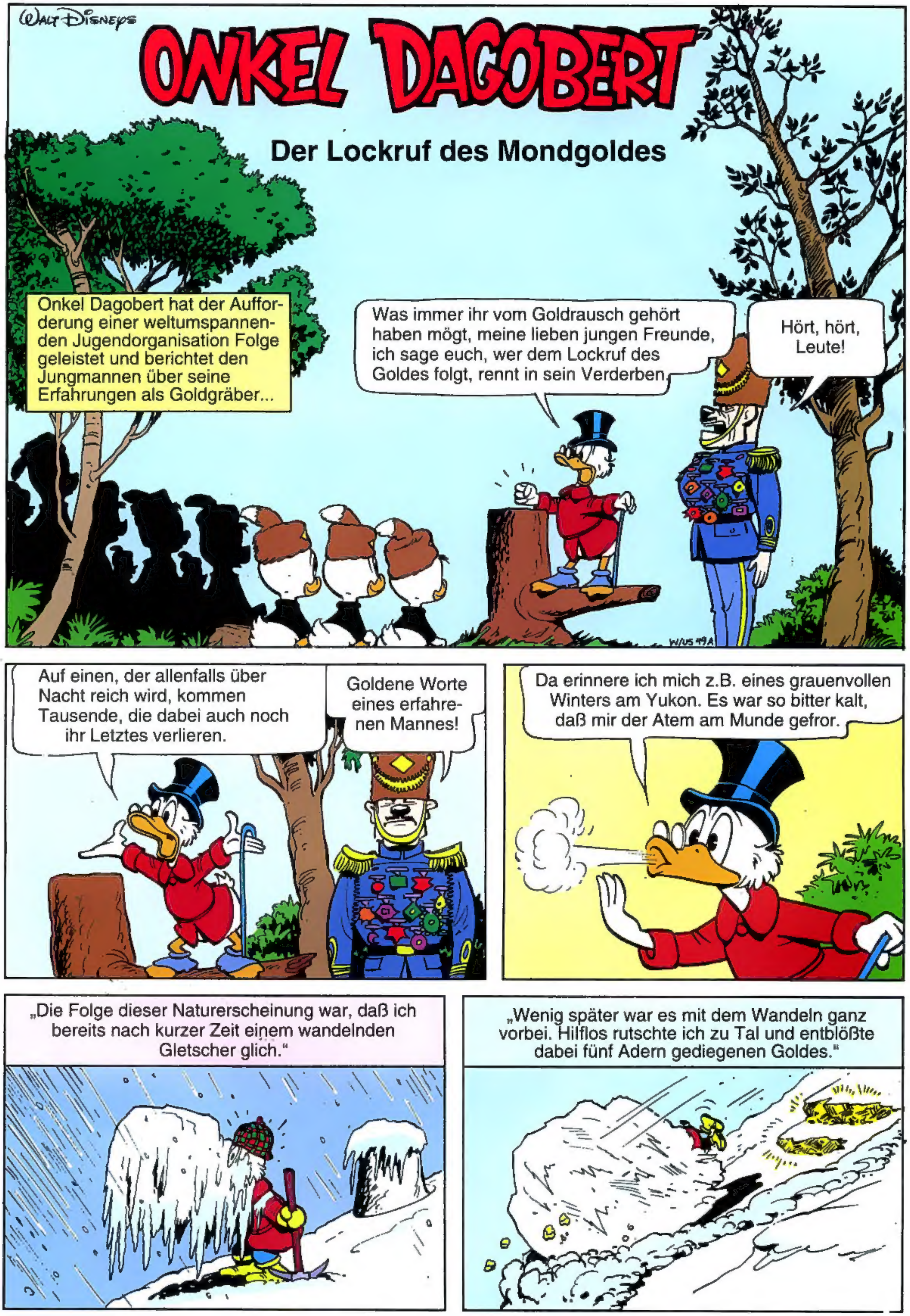
Klassik Album 40

Der Lockruf des Mondgoldes

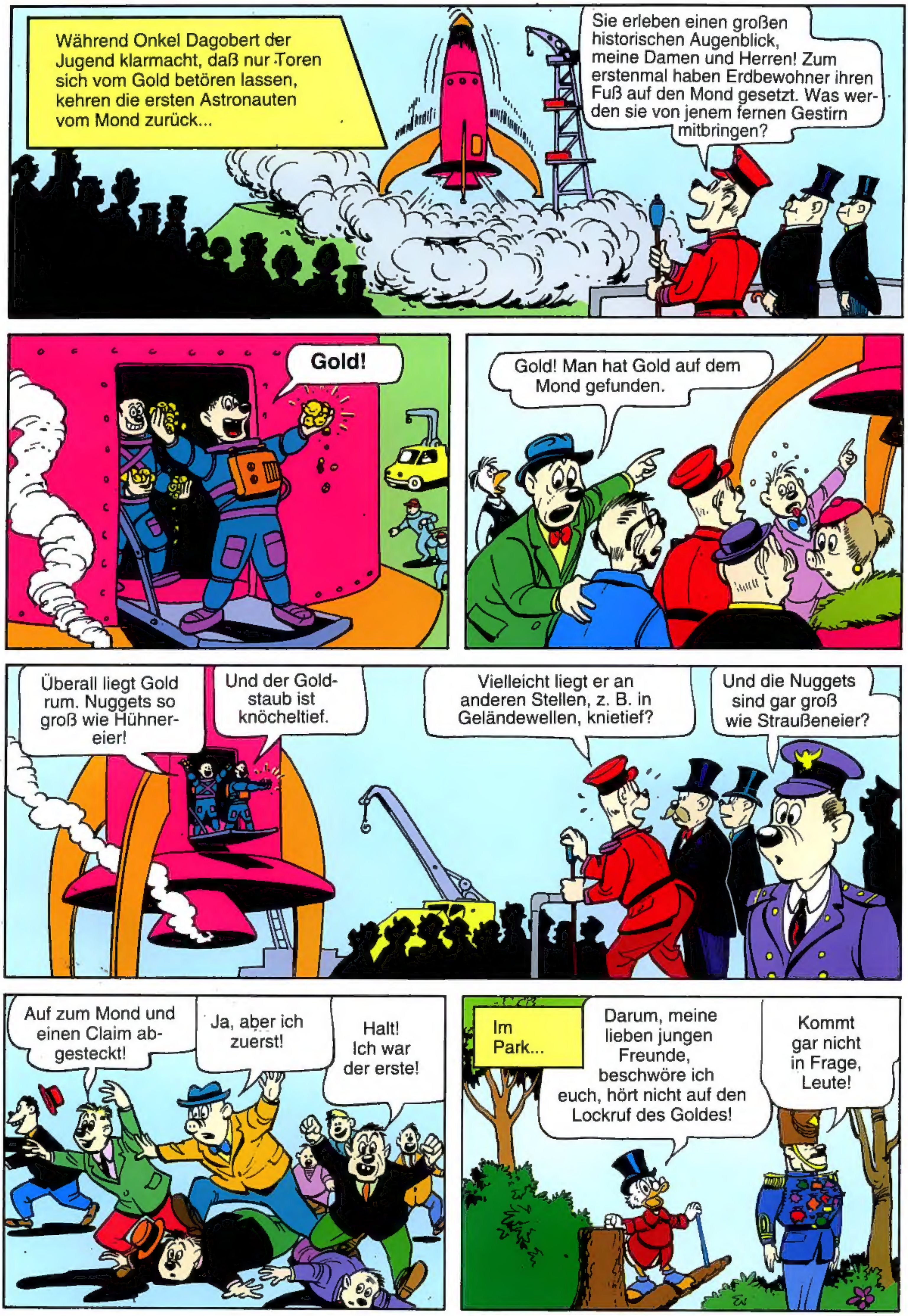
EHAPA VERLAG GMBH

Inhalt gedruckt auf Recycling-Papier. Umschlag chlorfrei.

© The Walt Disney Company. „Die besten Geschichten mit Donald Duck" wird verlegt und herausgegeben in der Bundesrepublik Deutschland durch Ehapa Verlag GmbH, Im Riedenberg 54, 70771 Leinfelden-Echterdingen; in Österreich durch Egmont Verlag Ges.m.b.H., Tivoligasse 52, A-1120 Wien, und in der Schweiz durch Egmont AG, Kempttalstr. 56, CH-8308 Illnau. Verantwortlicher Chefredakteur: Peter Schlecht; Redaktion: Harald Saalbach.Text: Dr. Erika Fuchs. Druck und Verarbeitung: Rotolito Lombarda, Milano 1994.

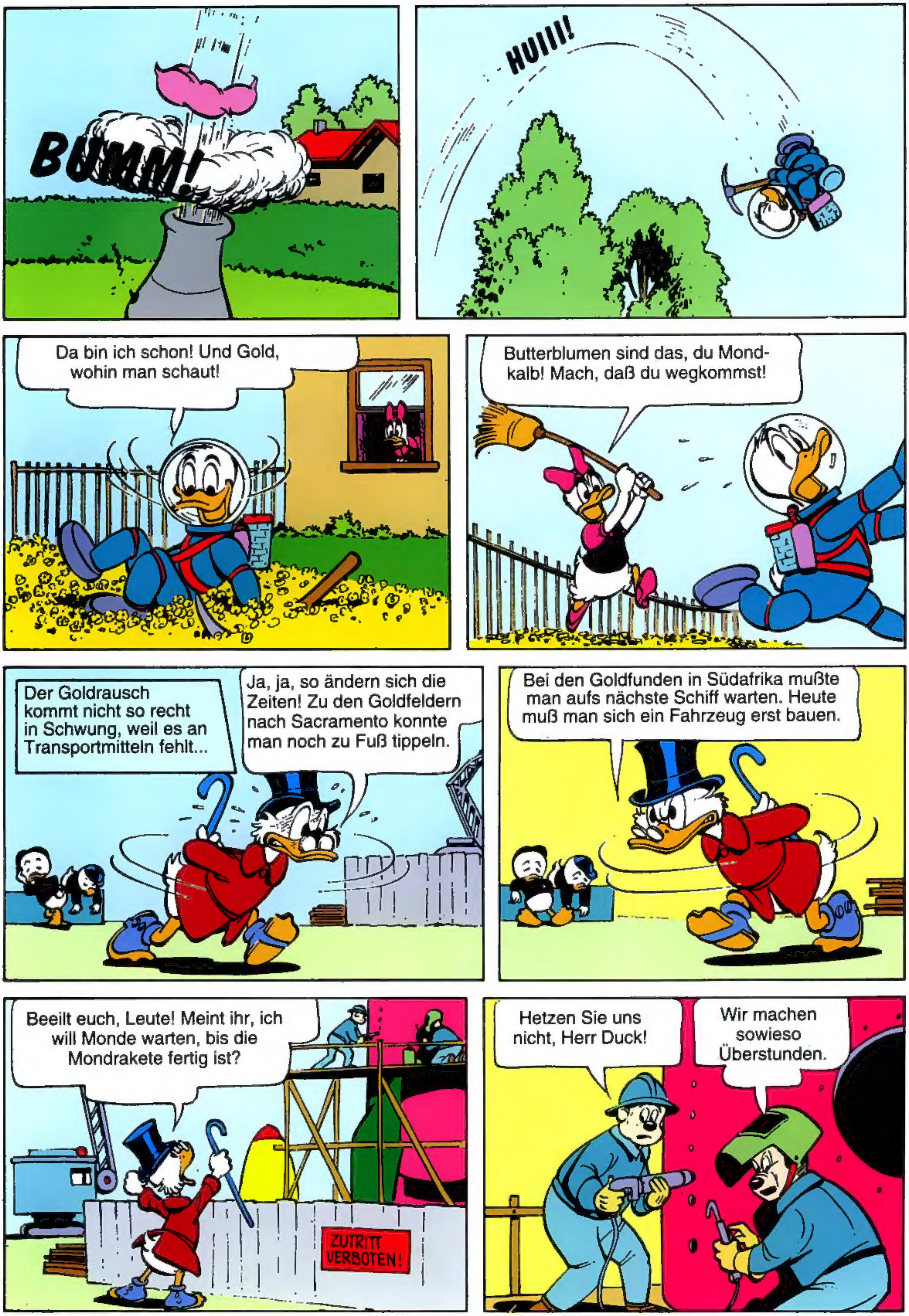

WALT DISNEY'S
ONKEL DAGOBERT
Der Lockruf des Mondgoldes
Onkel Dagobert hat der Aufforderung einer weltumspannenden Jugendorganisation Folge geleistet und berichtet den Jungmannen über seine Erfahrungen als Goldgräber...
Hört, hört, Leute!
Was immer ihr vom Goldrausch gehört haben mögt, meine lieben jungen Freunde, ich sage euch, wer dem Lockruf des Goldes folgt, rennt in sein Verderben.
Auf einen, der allenfalls über Nacht reich wird, kommen Tausende, die dabei auch noch ihr Letztes verlieren.
Goldene Worte eines erfahrenen Mannes!
Da erinnere ich mich z.B. eines grauenvollen Winters am Yukon. Es war so bitter kalt, daß mir der Atem am Munde gefror.
„Die Folge dieser Naturerscheinung war, daß ich bereits nach kurzer Zeit einem wandelnden Gletscher glich."
„Wenig später war es mit dem Wandeln ganz vorbei. Hilflos rutschte ich zu Tal und entblößte dabei fünf Adern gediegenen Goldes."

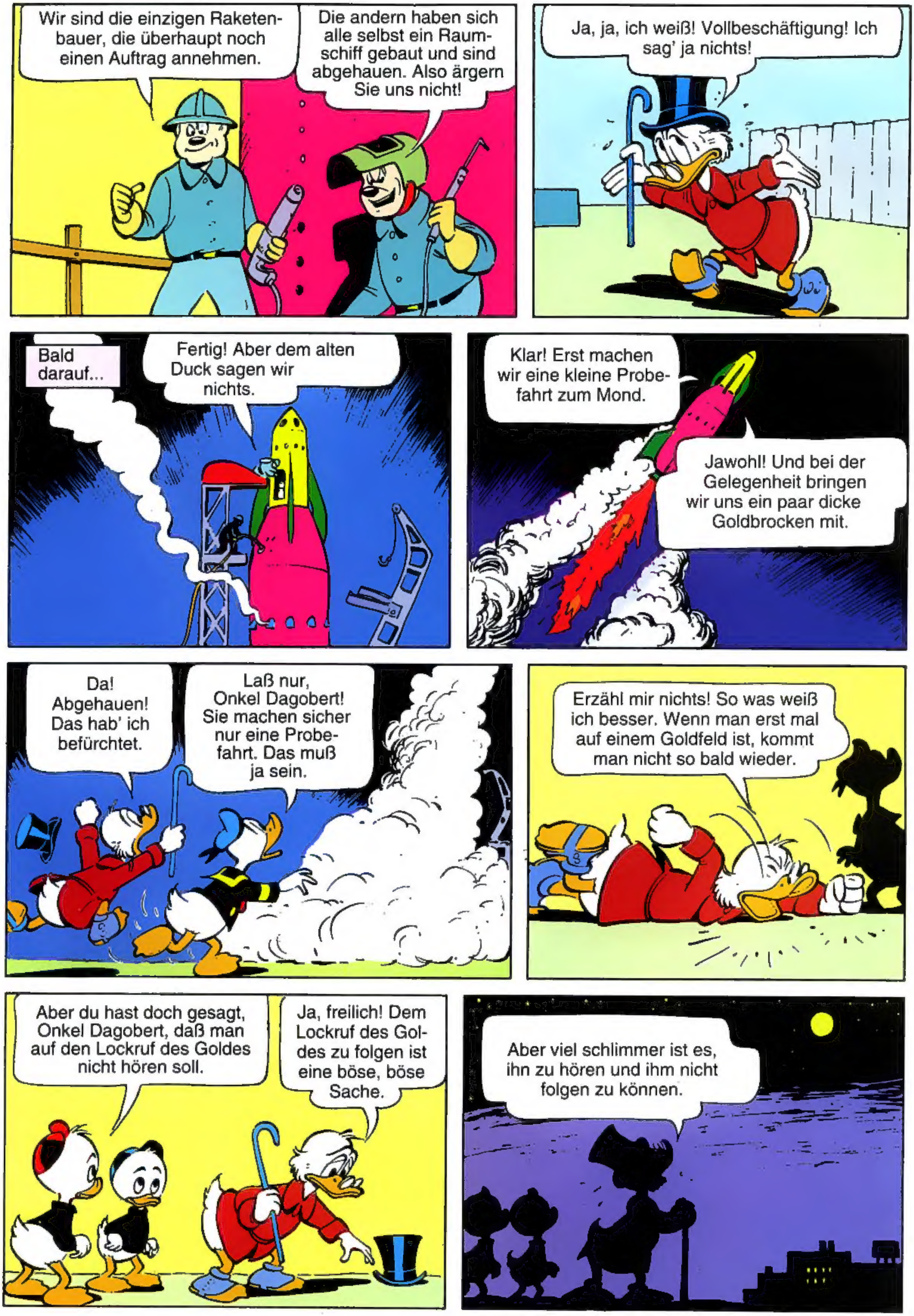
Sind Sie davon so reich geworden; Herr Duck?
Mitnichten! Es war Frühling, als ich endlich aufgetaut war, und da hatten bereits andere das Gold bis auf den nackten Fels abgekratzt.
Wieso ist den anderen Goldgräbern nicht auch der Atem am Munde gefroren?
Jäher Witterungsumschlag vermutlich! Bitte den Redner nicht dauernd zu unterbrechen!
Auch an einen grausam heißen Sommer in Transvaal erinnere ich mich. Es war so heiß, daß die Goldkörner, die sogenannten Nuggets, schmolzen und wie Sirup zu Tal flossen.
„Ich eilte schnurstracks nach Kapstadt, um mir Asbesthandschuhe zu kaufen. Es war ja unmöglich, die glühende Masse ohne entsprechende Schutzmaßnahmen anzufassen."
„Aber als ich zurückkam, war mir der Verkäufer aus dem Handschuhgeschäft, der Lunte gerochen hatte, zuvorgekommen."
24 K
Man beachte den schlechten Einfluß des Goldes auf den Charakter!
Jawohl, so ist es. Die Gier nach Gold macht die Menschen schlecht!
Mit Ausnahme des Redners, der den Goldrausch wie durch ein Wunder überstanden hat.
In der Tat!

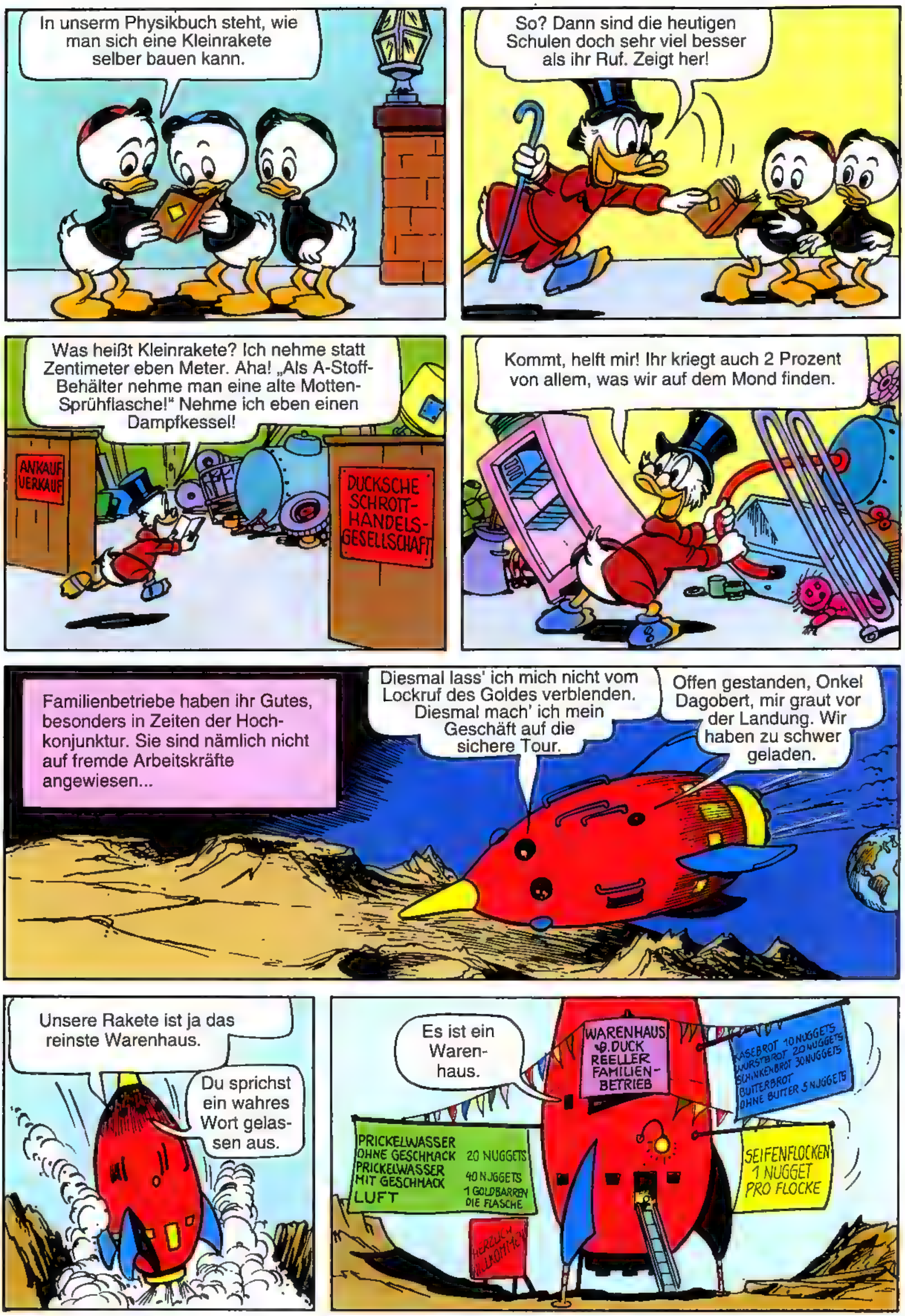

Während Onkel Dagobert der Jugend klarmacht, daß nur Toren sich vom Gold betören lassen, kehren die ersten Astronauten vom Mond zurück...
Sie erleben einen großen historischen Augenblick, meine Damen und Herren! Zum erstenmal haben Erdbewohner ihren Fuß auf den Mond gesetzt. Was werden sie von jenem fernen Gestirn mitbringen?
Gold!
Gold! Man hat Gold auf dem Mond gefunden.
Überall liegt Gold rum. Nuggets so groß wie Hühnereier!
Und der Goldstaub ist knöcheltief.
Vielleicht liegt er an anderen Stellen, z. B. in Geländewellen, knietief?
Und die Nuggets sind gar groß wie Straußeneier?
Auf zum Mond und einen Claim abgesteckt!
Ja, aber ich zuerst!
Halt! Ich war der erste!
Im Park...
Darum, meine lieben jungen Freunde, beschwöre ich euch, hört nicht auf den Lockruf des Goldes!
Kommt gar nicht in Frage, Leute!

Gold! Gold! Die Astronauten haben Gold auf dem Mond gefunden!
Gold! Gold!
Wo? Sagt doch, Leute, wo?
Auf dem Mond! Machen Sie Platz! Ich hab's zuerst gehört.
Warum läuft das Volk nach links und rechts? Der Mond ist doch oben.
Aus dem Weg! Ich hab' den Mast zuerst gesehen.
Schwerer Fall von Goldrausch! Das nimmt kein gutes Ende.
Der Mast ist zu niedrig. Der Mond ist zu hoch.
Hier, Herr Generalfeldmeister! Sie haben Ihr S.H.-Kreuz¹ Ihren U.R.-Stern² und Ihre T.B.-Spange³ verloren.
Es handelt sich hier um Auszeichnungen für ¹ Stramme Haltung... ² Unerschütterliche Ruhe... ³ Tadelloses Benehmen!

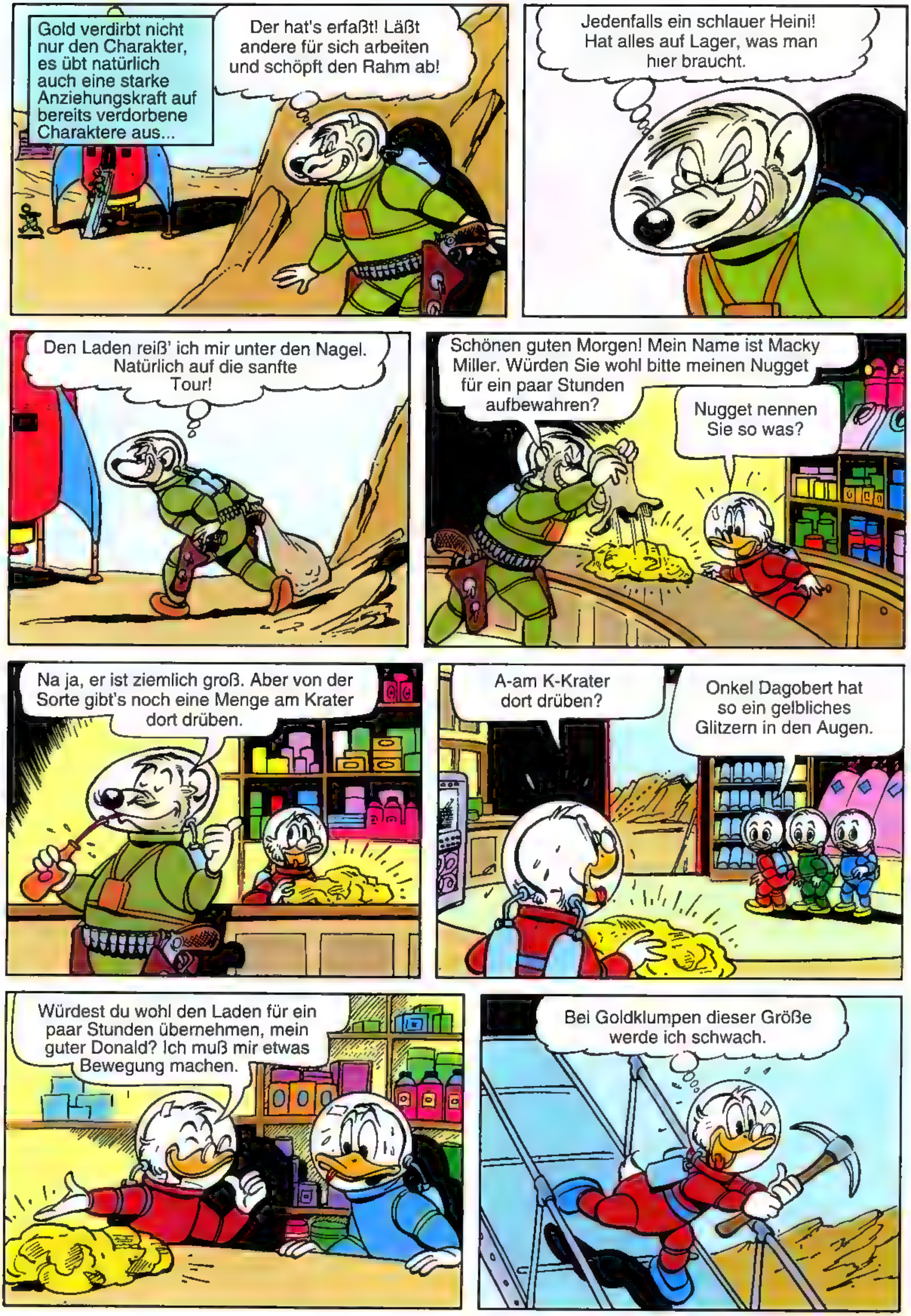
Jahre hat die Nationale Raumfahrtbehörde gebraucht, um den ersten Mondstart zu ermöglichen. Den zweiten ermöglicht die Gier nach Gold in sehr viel kürzerer Zeit...
Eine Million für einen Platz in der Mondrakete!
Zwei Millionen!
Wann geht die nächste Rakete?
Es gibt keine nächste Rakete.
Wer baut eine für mich?
10 Millionen für eine Rakete!
Zwanzig Millionen!
Der Mond-Goldrausch ist nur etwas für sehr, sehr reiche Leute, aber das hindert auch weniger bemittelte nicht, ihr Glück zu versuchen...
Leb wohl, Dora! Ich komme als reicher Mann zurück.
Glückliche Reise, Karl-Egon!
SPROING!
PLATSCH!
Wär' ja gelacht, wenn ich mich nicht selbst auf den Mond schießen könnte!

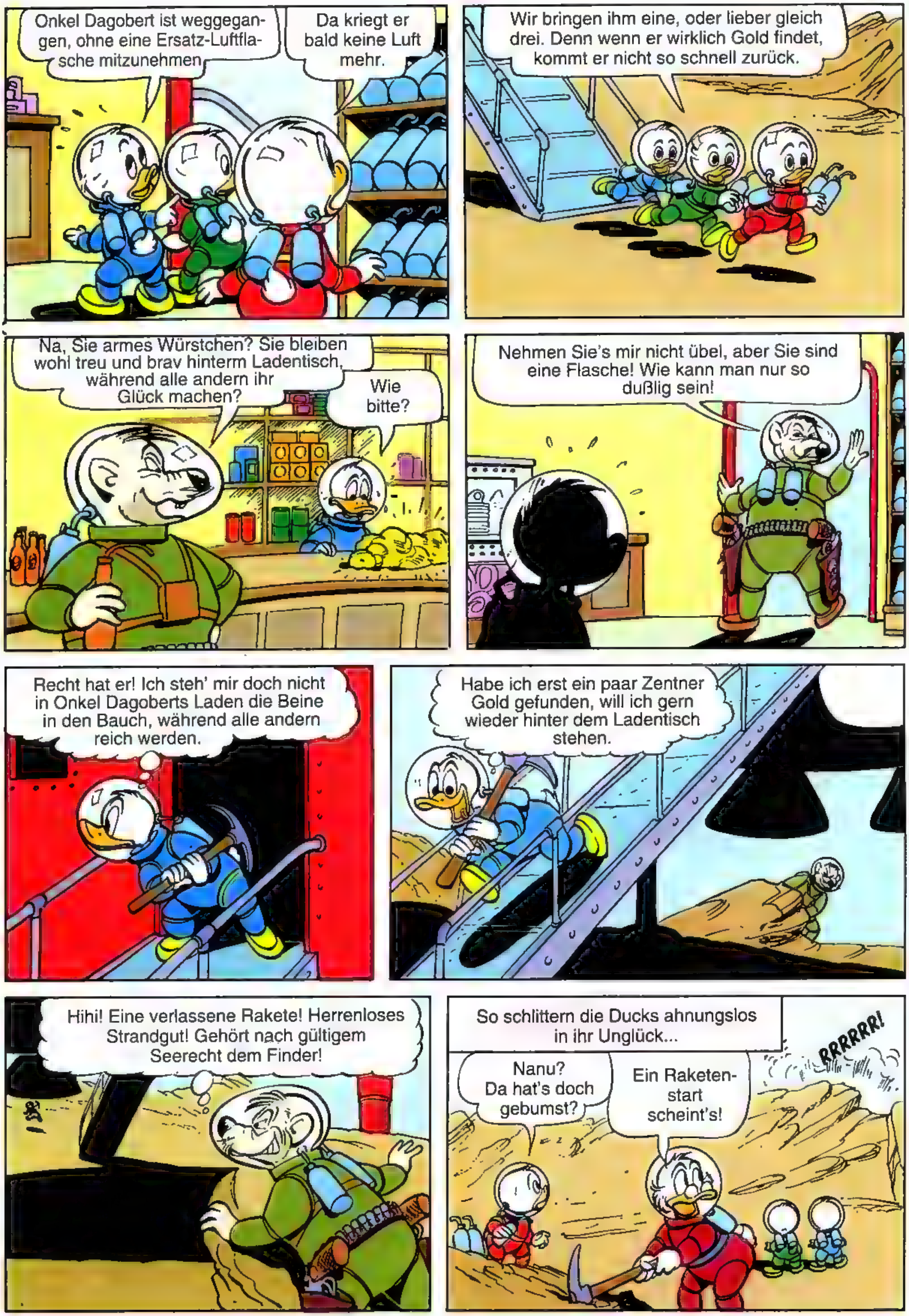

BUMM!
HUIII!
Da bin ich schon! Und Gold, wohin man schaut!
Butterblumen sind das, du Mondkalb! Mach, daß du wegkommst!
Der Goldrausch kommt nicht so recht in Schwung, weil es an Transportmitteln fehlt...
Ja, ja, so ändern sich die Zeiten! Zu den Goldfeldern nach Sacramento konnte man noch zu Fuß tippeln.
Bei den Goldfunden in Südafrika mußte man aufs nächste Schiff warten. Heute muß man sich ein Fahrzeug erst bauen.
Beeilt euch, Leute! Meint ihr, ich will Monde warten, bis die Mondrakete fertig ist?
ZUTRITT VERBOTEN!
Hetzen Sie uns nicht, Herr Duck!
Wir machen sowieso Überstunden.

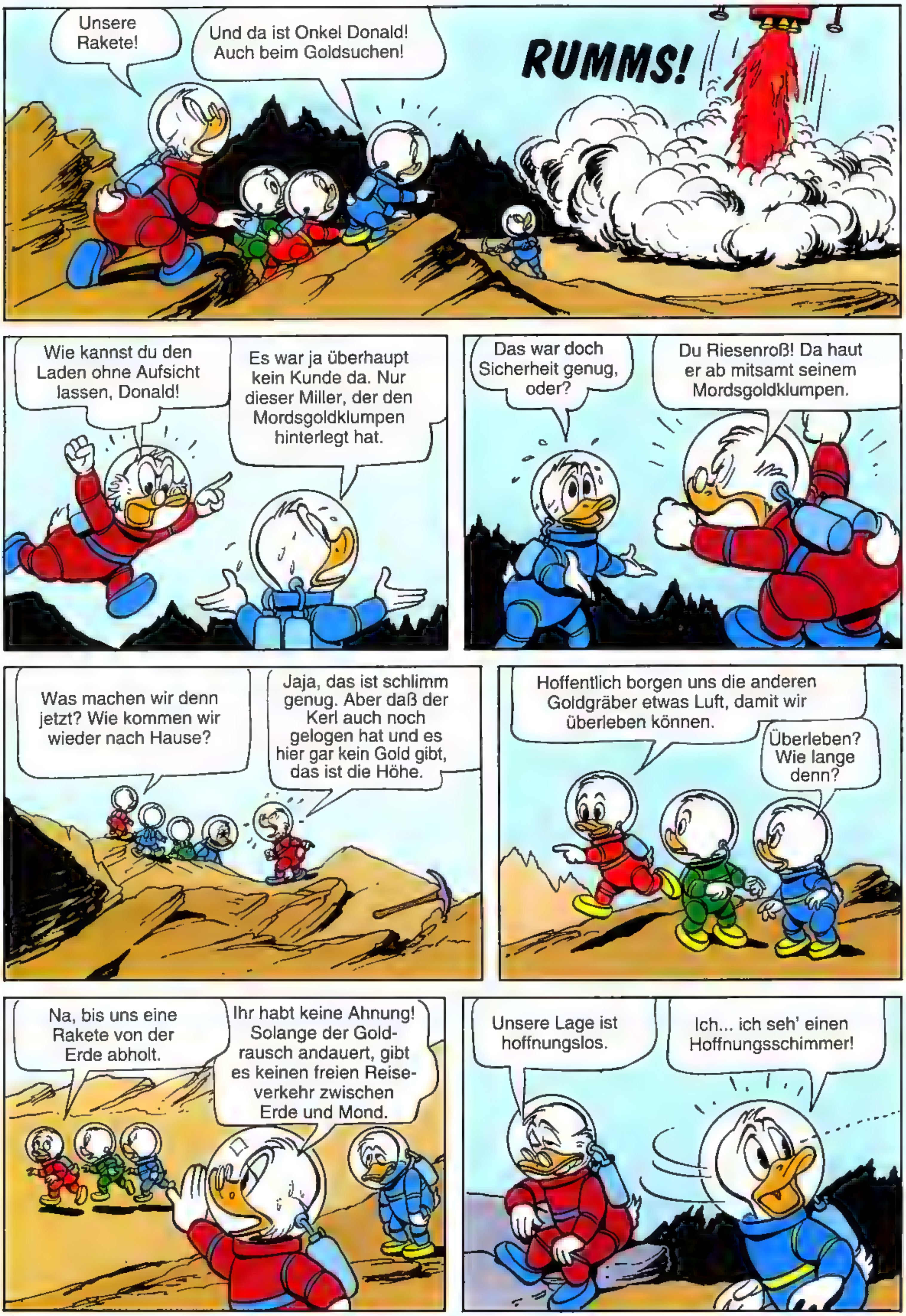

Wir sind die einzigen Raketenbauer, die überhaupt noch einen Auftrag annehmen.
Die andern haben sich alle selbst ein Raumschiff gebaut und sind abgehauen. Also ärgern Sie uns nicht!
Ja, ja, ich weiß! Vollbeschäftigung! Ich sag' ja nichts!
Bald darauf...
Fertig! Aber dem alten Duck sagen wir nichts.
Klar! Erst machen wir eine kleine Probefahrt zum Mond.
Jawohl! Und bei der Gelegenheit bringen wir uns ein paar dicke Goldbrocken mit.
Da! Abgehauen! Das hab' ich befürchtet.
Laß nur, Onkel Dagobert! Sie machen sicher nur eine Probefahrt. Das muß ja sein.
Erzähl mir nichts! So was weiß ich besser. Wenn man erst mal auf einem Goldfeld ist, kommt man nicht so bald wieder.
Aber du hast doch gesagt, Onkel Dagobert, daß man auf den Lockruf des Goldes nicht hören soll.
Ja, freilich! Dem Lockruf des Goldes zu folgen ist eine böse, böse Sache.
Aber viel schlimmer ist es, ihn zu hören und ihm nicht folgen zu können.


In unserm Physikbuch steht, wie man sich eine Kleinrakete selber bauen kann.
So? Dann sind die heutigen Schulen doch sehr viel besser als ihr Ruf. Zeigt her!
Was heißt Kleinrakete? Ich nehme statt Zentimeter eben Meter. Aha! „Als A-Stoff-Behälter nehme man eine alte Motten-Sprühflasche!" Nehme ich eben einen Dampfkessel!
ANKAUF VERKAUF
DUCKSCHE SCHROTT-HANDELS-GESELLSCHAFT
Kommt, helft mir! Ihr kriegt auch 2 Prozent von allem, was wir auf dem Mond finden.
Familienbetriebe haben ihr Gutes, besonders in Zeiten der Hochkonjunktur. Sie sind nämlich nicht auf fremde Arbeitskräfte angewiesen...
Diesmal lass' ich mich nicht vom Lockruf des Goldes verblenden. Diesmal mach' ich mein Geschäft auf die sichere Tour.
Offen gestanden, Onkel Dagobert, mir graut vor der Landung. Wir haben zu schwer geladen.
Unsere Rakete ist ja das reinste Warenhaus.
Du sprichst ein wahres Wort gelassen aus.
Es ist ein Warenhaus.
WARENHAUS D. DUCK REELLER FAMILIEN-BETRIEB
KÄSEBROT 10 NUGGETS WURSTBROT 20 NUGGETS SCHINKENBROT 30 NUGGETS BUTTERBROT OHNE BUTTER 5 NUGGETS
PRICKELWASSER OHNE GESCHMACK 20 NUGGETS PRICKELWASSER MIT GESCHMACK 40 NUGGETS LUFT 1 GOLDBARREN DIE FLASCHE
HERZLICH WILLKOMMEN
SEIFENFLOCKEN 1 NUGGET PRO FLOCKE

Onkel Dagobert hat recht. Ein Laden ist während eines Goldrausches der sicherste Weg zum Reichtum...
Bier! Ich bin ganz wild auf Bier.
Musik! Ich will „Freddy und das Meer" hören!
Luft! Luft! Ich kriege keine Luft mehr!
Ich will eine Schnurrbart-brennschere, aber mit Diamanten besetzt.
Was für ein Prickelwasser? Himbeer? Stachelbeer? Jede Flasche 40 Nuggets!
Musikbox, bitte rechts! 5 Nuggets jedes Stück!
Eine Brennschere mit Diamanten besetzt? Aber gewiß doch! Ich weiß, daß Goldgräber sich gern was Besonderes gönnen.
SCHMUCK
Sie brauchen wohl Luft?
Ja, aber ich kann sie nicht bezahlen. Ich hab' kein Gold gefunden. (Keuch!)
Macht nichts! Ich gebe Ihnen zwei Fla-schen auf Kredit.
Ich bin Ihnen ja so dankbar!
Unterschreiben Sie! Sie verpflichten sich, mir 90 Prozent Ihres nächsten Goldfundes zu überlassen.
Jetzt versteh' ich, warum so wenige Goldgräber wirklich reich werden.
Und warum die Kaufleute immer reicher werden!

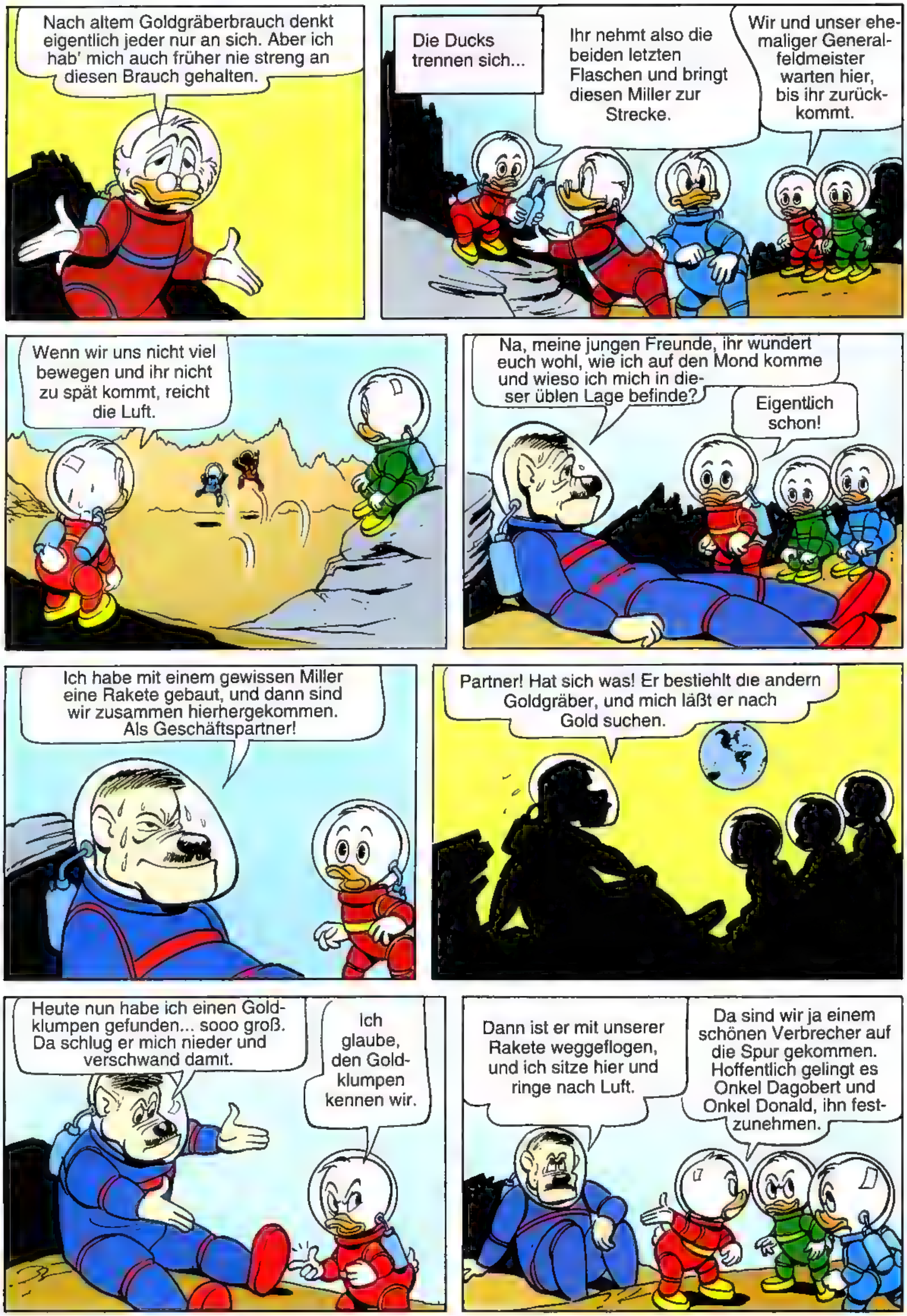

Gold verdirbt nicht nur den Charakter, es übt natürlich auch eine starke Anziehungskraft auf bereits verdorbene Charaktere aus...
Der hat's erfaßt! Läßt andere für sich arbeiten und schöpft den Rahm ab!
Jedenfalls ein schlauer Heini! Hat alles auf Lager, was man hier braucht.
Den Laden reiß' ich mir unter den Nagel. Natürlich auf die sanfte Tour!
Schönen guten Morgen! Mein Name ist Macky Miller. Würden Sie wohl bitte meinen Nugget für ein paar Stunden aufbewahren?
Nugget nennen Sie so was?
Na ja, er ist ziemlich groß. Aber von der Sorte gibt's noch eine Menge am Krater dort drüben.
A-am K-Krater dort drüben?
Onkel Dagobert hat so ein gelbliches Glitzern in den Augen.
Würdest du wohl den Laden für ein paar Stunden übernehmen, mein guter Donald? Ich muß mir etwas Bewegung machen.
Bei Goldklumpen dieser Größe werde ich schwach.


Onkel Dagobert ist weggegangen, ohne eine Ersatz-Luftflasche mitzunehmen.
Da kriegt er bald keine Luft mehr.
Wir bringen ihm eine, oder lieber gleich drei. Denn wenn er wirklich Gold findet, kommt er nicht so schnell zurück.
Na, Sie armes Würstchen? Sie bleiben wohl treu und brav hinterm Ladentisch, während alle andern ihr Glück machen?
Wie bitte?
Nehmen Sie's mir nicht übel, aber Sie sind eine Flasche! Wie kann man nur so dußlig sein!
Recht hat er! Ich steh' mir doch nicht in Onkel Dagoberts Laden die Beine in den Bauch, während alle andern reich werden.
Habe ich erst ein paar Zentner Gold gefunden, will ich gern wieder hinter dem Ladentisch stehen.
Hihi! Eine verlassene Rakete! Herrenloses Strandgut! Gehört nach gültigem Seerecht dem Finder!
So schlittern die Ducks ahnungslos in ihr Unglück...
RRRRRR!
Nanu? Da hat's doch gebumst?
Ein Raketenstart scheint's!



Unsere Rakete!
Und da ist Onkel Donald! Auch beim Goldsuchen!
RUMMS!
Wie kannst du den Laden ohne Aufsicht lassen, Donald!
Es war ja überhaupt kein Kunde da. Nur dieser Miller, der den Mordsgoldklumpen hinterlegt hat.
Das war doch Sicherheit genug, oder?
Du Riesenroß! Da haut er ab mitsamt seinem Mordsgoldklumpen.
Was machen wir denn jetzt? Wie kommen wir wieder nach Hause?
Jaja, das ist schlimm genug. Aber daß der Kerl auch noch gelogen hat und es hier gar kein Gold gibt, das ist die Höhe.
Hoffentlich borgen uns die anderen Goldgräber etwas Luft, damit wir überleben können.
Überleben? Wie lange denn?
Na, bis uns eine Rakete von der Erde abholt.
Ihr habt keine Ahnung! Solange der Goldrausch andauert, gibt es keinen freien Reiseverkehr zwischen Erde und Mond.
Unsere Lage ist hoffnungslos.
Ich... ich seh' einen Hoffnungsschimmer!

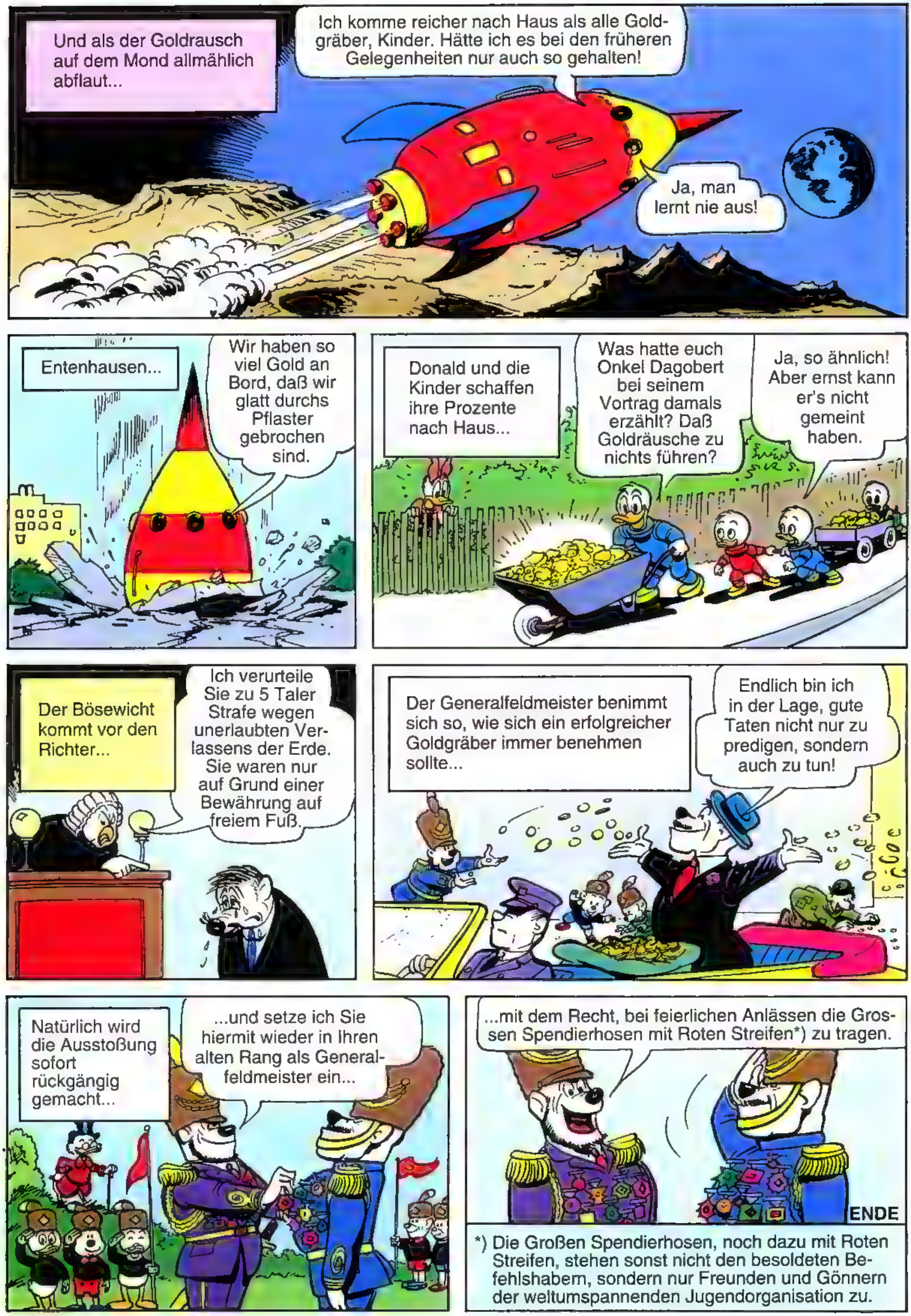
Da drüben landet dieser Miller mit unserer gestohlenen Rakete wieder. Nur weiter weg!
Warum das denn?
Ist doch Wurscht!
Die Hauptsache ist, die Rakete ist wieder da. Los, nichts wie hin!
Ach, Kinderchen, das geht ja nicht. Es ist ein weiter Marsch bis dorthin, und dazu haben wir nicht genug Luft.
Du weißt ja nicht – und dieser Miller weiß es auch nicht –, daß wir drei frische Luftflaschen mitgenommen haben.
Ihr Goldkinder! Da können wir uns gemeinsam auf den Weg machen.
Der soll sich nur in acht nehmen, der Lump! Wir kämpfen um unsern Laden bis zum letzten Mann.
Ja, wir kämpfen um unser Recht.
Aber dazu kommt es nicht so schnell...
Oh!
Luft! Luft! Ich ersticke!
Das ist ja unser früherer Generalfeldmeister.
Er verschwand damals spurlos, als man ihn aus unserer weltumspannenden Jugendorganisation wegen schlechten Benehmens ausschloß.
ZISCH!
Wenn wir ihm nichts abgeben, ist er verloren.
Aber die Luft, Kinder... es ist eigentlich nur genug für uns da... na, egal!



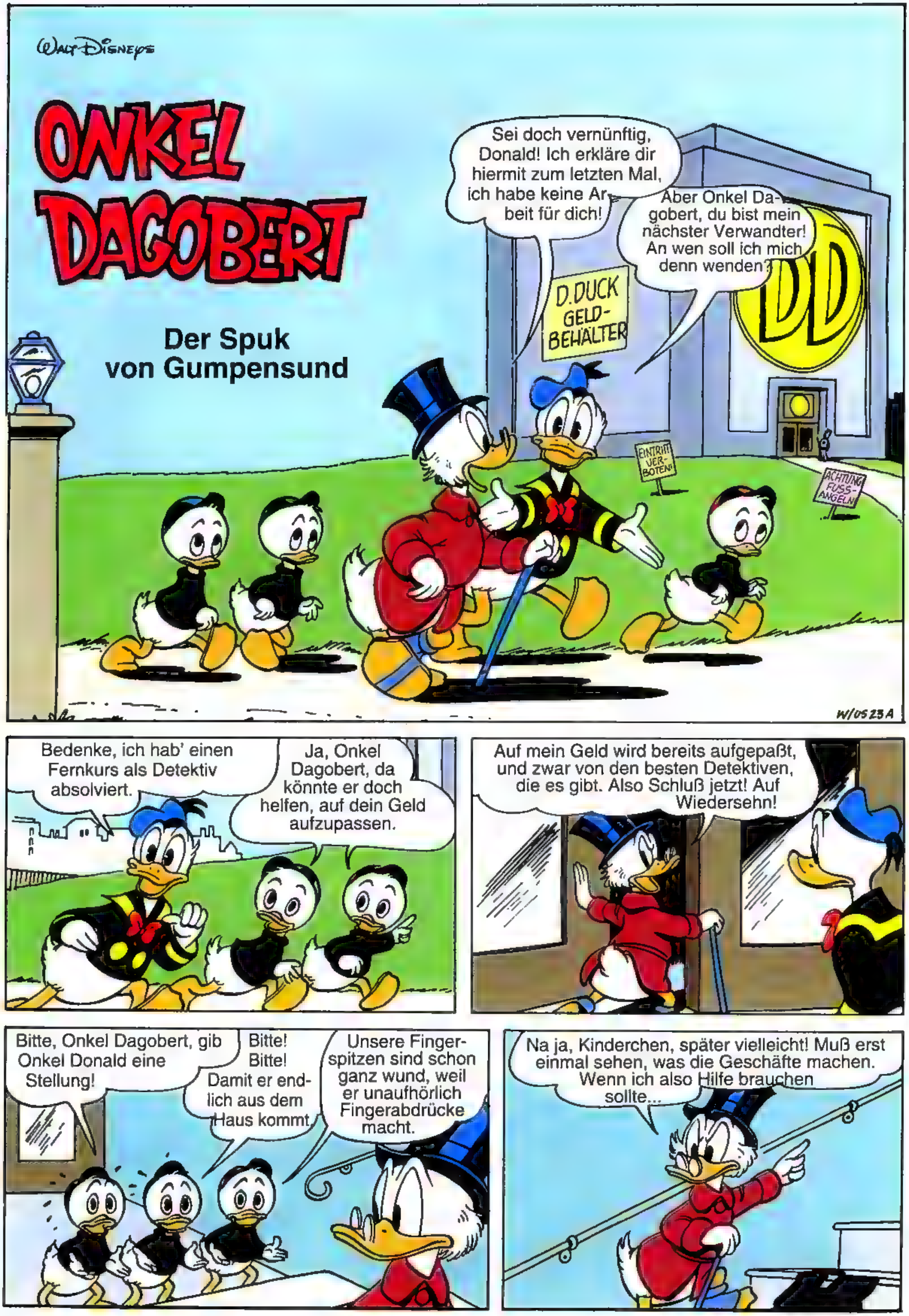
Nach altem Goldgräberbrauch denkt eigentlich jeder nur an sich. Aber ich hab' mich auch früher nie streng an diesen Brauch gehalten.
Die Ducks trennen sich...
Ihr nehmt also die beiden letzten Flaschen und bringt diesen Miller zur Strecke.
Wir und unser ehemaliger Generalfeldmeister warten hier, bis ihr zurückkommt.
Wenn wir uns nicht viel bewegen und ihr nicht zu spät kommt, reicht die Luft.
Na, meine jungen Freunde, ihr wundert euch wohl, wie ich auf den Mond komme und wieso ich mich in dieser üblen Lage befinde?
Eigentlich schon!
Ich habe mit einem gewissen Miller eine Rakete gebaut, und dann sind wir zusammen hierhergekommen. Als Geschäftspartner!
Partner! Hat sich was! Er bestiehlt die andern Goldgräber, und mich läßt er nach Gold suchen.
Heute nun habe ich einen Goldklumpen gefunden... sooo groß. Da schlug er mich nieder und verschwand damit.
Ich glaube, den Goldklumpen kennen wir.
Dann ist er mit unserer Rakete weggeflogen, und ich sitze hier und ringe nach Luft.
Da sind wir ja einem schönen Verbrecher auf die Spur gekommen. Hoffentlich gelingt es Onkel Dagobert und Onkel Donald, ihn festzunehmen.

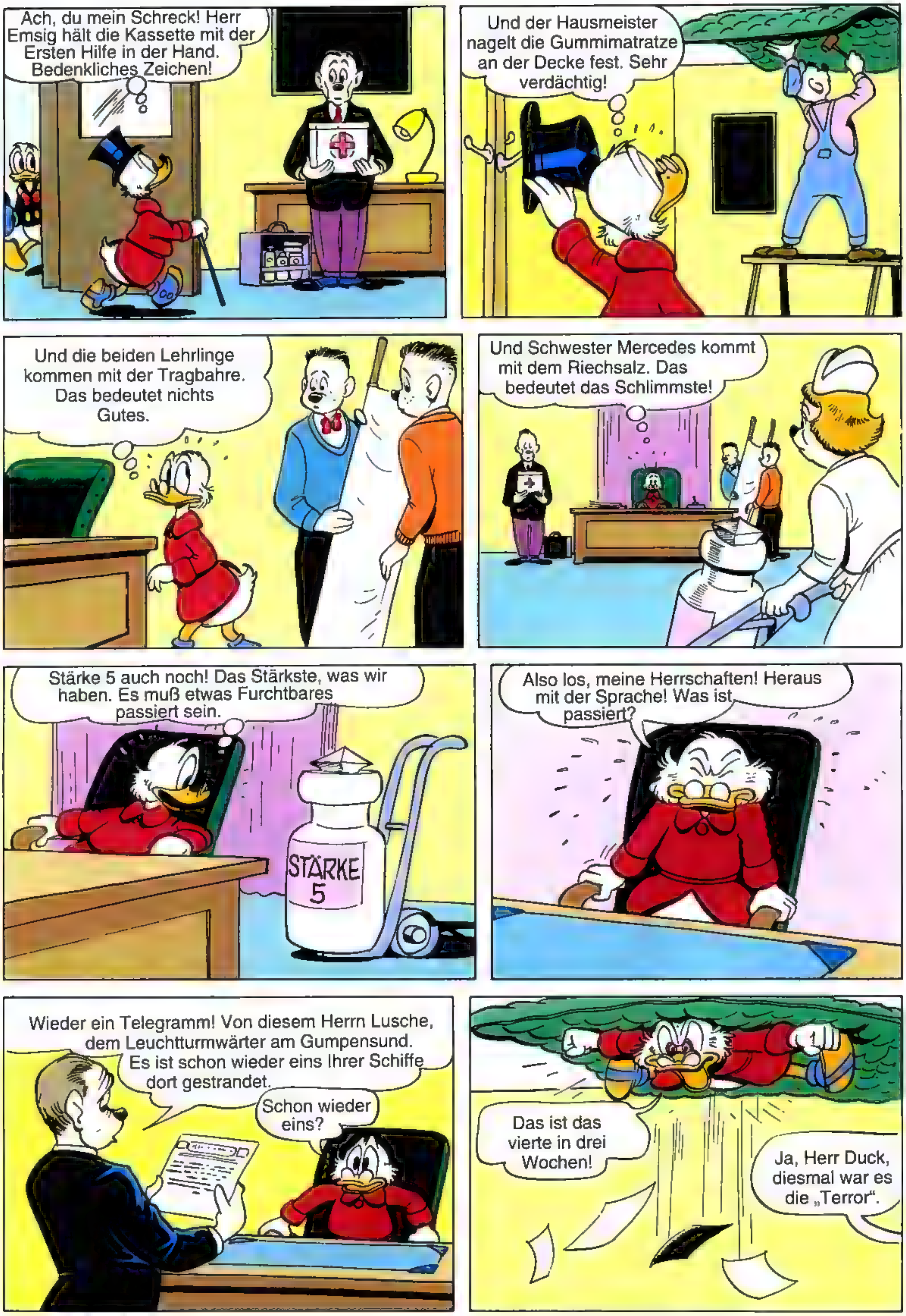
Der böse Macky Miller ist inzwischen mit dem „Warenhaus" dort gelandet, wo die meisten Goldgräber sind, um Onkel Dagoberts einträgliches Geschäft fortzusetzen...
Juhuuu! Heut machen wir uns einen vergnügten Tag!
Es soll ja einfach alles in dem Laden zu haben sein. Selbst eine Musikbox! Da hau' ich was raus!
Inzwischen nähern sich die zwei Streiter für ihr Recht...
Schleich du dich zur Hintertür, Donald! Ich greife von vorn an.
Und nun spielt sich auf dem Mond dasselbe Drama ab, das sich auch auf den Goldfeldern Kaliforniens und Alaskas so oft abgespielt hat...
Ich habe nichts als meine Fäuste und mein Recht, und Macky Miller ist bewaffnet.
Drinnen geht es hoch her. Man tobt und tanzt zum Gedudel der Musikbox...
Nicht das Zahlen vergessen, meine Herren! Zwei Minuten Twist kosten 5 Nuggets.
Dann...
Ein Fremder! Ein Fremder aus den Weiten des Weltraums!
Ein Fremder mit einem gefährlichen Glitzern in den Augen!
Ein Fremder nur für euch! Aber der saubere Macky Miller kennt mich genau.

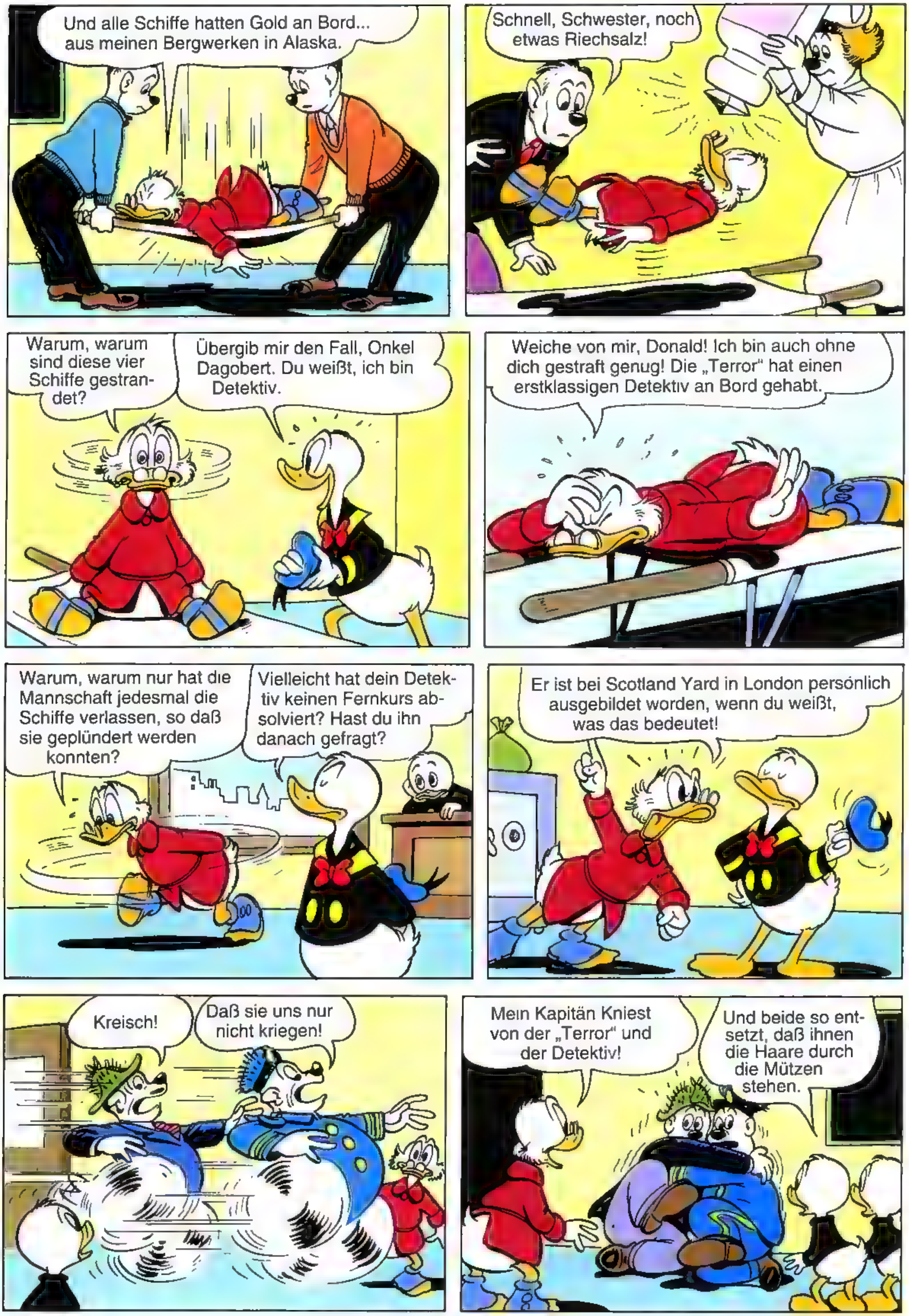
Wo kommst du denn her? Dir müßte doch längst die Luft ausgegangen sein.
Ja, müßte! Aber leider hast du eins übersehen.
So? Na, diesmal überseh' ich nichts.
Aber der gute Macky übersieht doch etwas, nämlich, daß der Rückstoß von zwei Colts in dem sehr schwachen Schwerefeld des Mondes eine ganz andere Wirkung als auf der Erde hat...
PENG!
PENG!
Aua!
(Mattscheibe!)
Da ist der Goldklumpen wenigstens zu etwas gut!
ZACK!
Also, Leute, das wär's! Ich bin nämlich der rechtmäßige Besitzer des Raketenladens. Und die nächste Runde schmeiße ich.



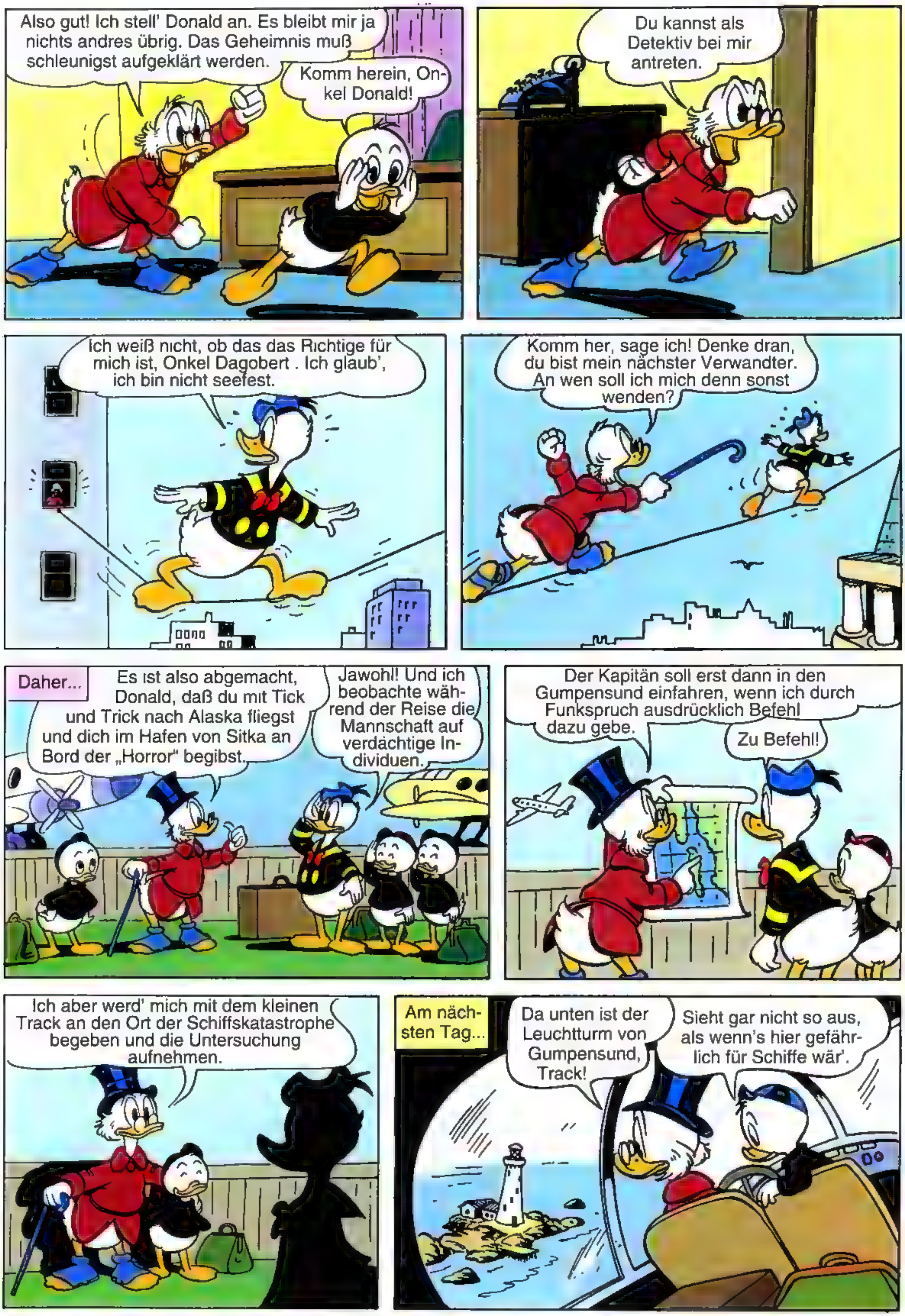
*) Die Großen Spendierhosen, noch dazu mit Roten Streifen, stehen sonst nicht den besoldeten Befehlshabern, sondern nur Freunden und Gönnern der weltumspannenden Jugendorganisation zu.

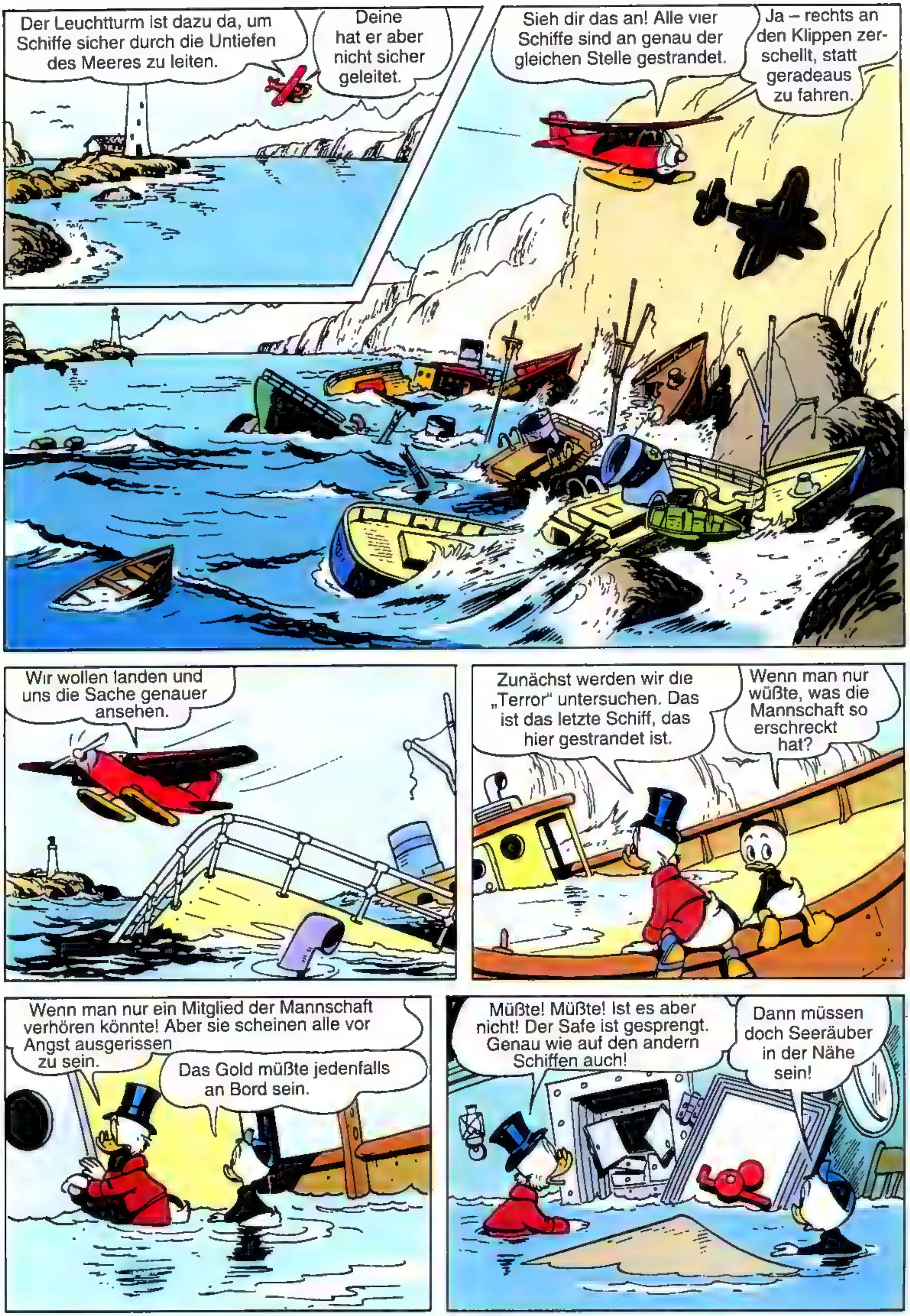

Walt Disney's
ONKEL DAGOBERT
Der Spuk von Gumpensund
Sei doch vernünftig, Donald! Ich erkläre dir hiermit zum letzten Mal, ich habe keine Arbeit für dich!
Aber Onkel Dagobert, du bist mein nächster Verwandter! An wen soll ich mich denn wenden?
D. DUCK GELD-BEHÄLTER
EINTRITT VERBOTEN!
ACHTUNG FUSS-ANGELN
W/US 23 A
Bedenke, ich hab' einen Fernkurs als Detektiv absolviert.
Ja, Onkel Dagobert, da könnte er doch helfen, auf dein Geld aufzupassen.
Auf mein Geld wird bereits aufgepaßt, und zwar von den besten Detektiven, die es gibt. Also Schluß jetzt! Auf Wiedersehn!
Bitte, Onkel Dagobert, gib Onkel Donald eine Stellung!
Bitte! Bitte! Damit er endlich aus dem Haus kommt.
Unsere Fingerspitzen sind schon ganz wund, weil er unaufhörlich Fingerabdrücke macht.
Na ja, Kinderchen, später vielleicht! Muß erst einmal sehen, was die Geschäfte machen. Wenn ich also Hilfe brauchen sollte...

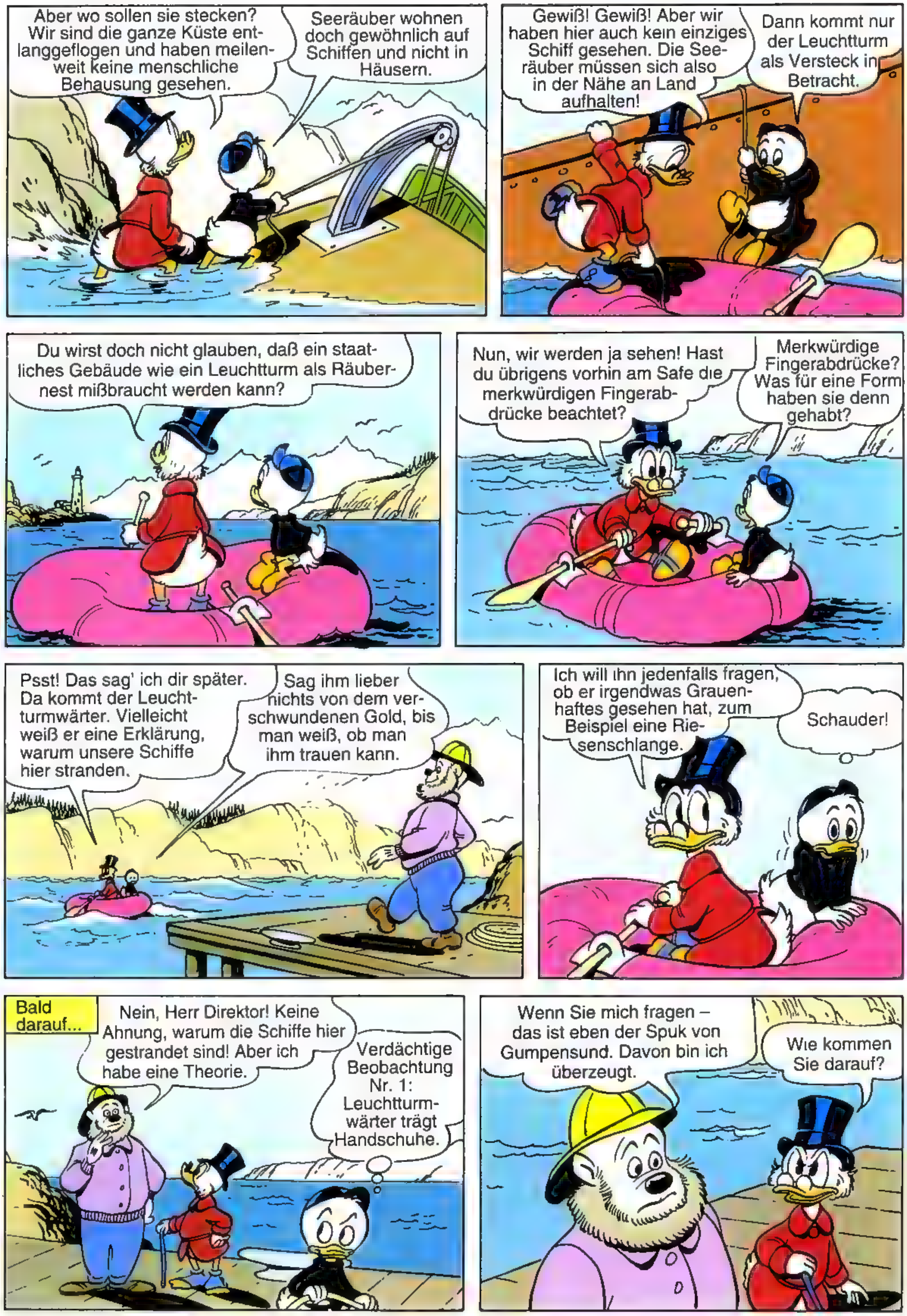

Ach, du mein Schreck! Herr Emsig hält die Kassette mit der Ersten Hilfe in der Hand. Bedenkliches Zeichen!
Und der Hausmeister nagelt die Gummimatratze an der Decke fest. Sehr verdächtig!
Und die beiden Lehrlinge kommen mit der Tragbahre. Das bedeutet nichts Gutes.
Und Schwester Mercedes kommt mit dem Riechsalz. Das bedeutet das Schlimmste!
Stärke 5 auch noch! Das Stärkste, was wir haben. Es muß etwas Furchtbares passiert sein.
STÄRKE 5
Also los, meine Herrschaften! Heraus mit der Sprache! Was ist passiert?
Wieder ein Telegramm! Von diesem Herrn Lusche, dem Leuchtturmwärter am Gumpensund. Es ist schon wieder eins Ihrer Schiffe dort gestrandet.
Schon wieder eins?
Das ist das vierte in drei Wochen!
Ja, Herr Duck, diesmal war es die „Terror“.


Und alle Schiffe hatten Gold an Bord... aus meinen Bergwerken in Alaska.
Schnell, Schwester, noch etwas Riechsalz!
Warum, warum sind diese vier Schiffe gestrandet?
Übergib mir den Fall, Onkel Dagobert. Du weißt, ich bin Detektiv.
Weiche von mir, Donald! Ich bin auch ohne dich gestraft genug! Die „Terror" hat einen erstklassigen Detektiv an Bord gehabt.
Warum, warum nur hat die Mannschaft jedesmal die Schiffe verlassen, so daß sie geplündert werden konnten?
Vielleicht hat dein Detektiv keinen Fernkurs absolviert? Hast du ihn danach gefragt?
Er ist bei Scotland Yard in London persönlich ausgebildet worden, wenn du weißt, was das bedeutet!
Kreisch!
Daß sie uns nur nicht kriegen!
Mein Kapitän Kniest von der „Terror" und der Detektiv!
Und beide so entsetzt, daß ihnen die Haare durch die Mützen stehen.

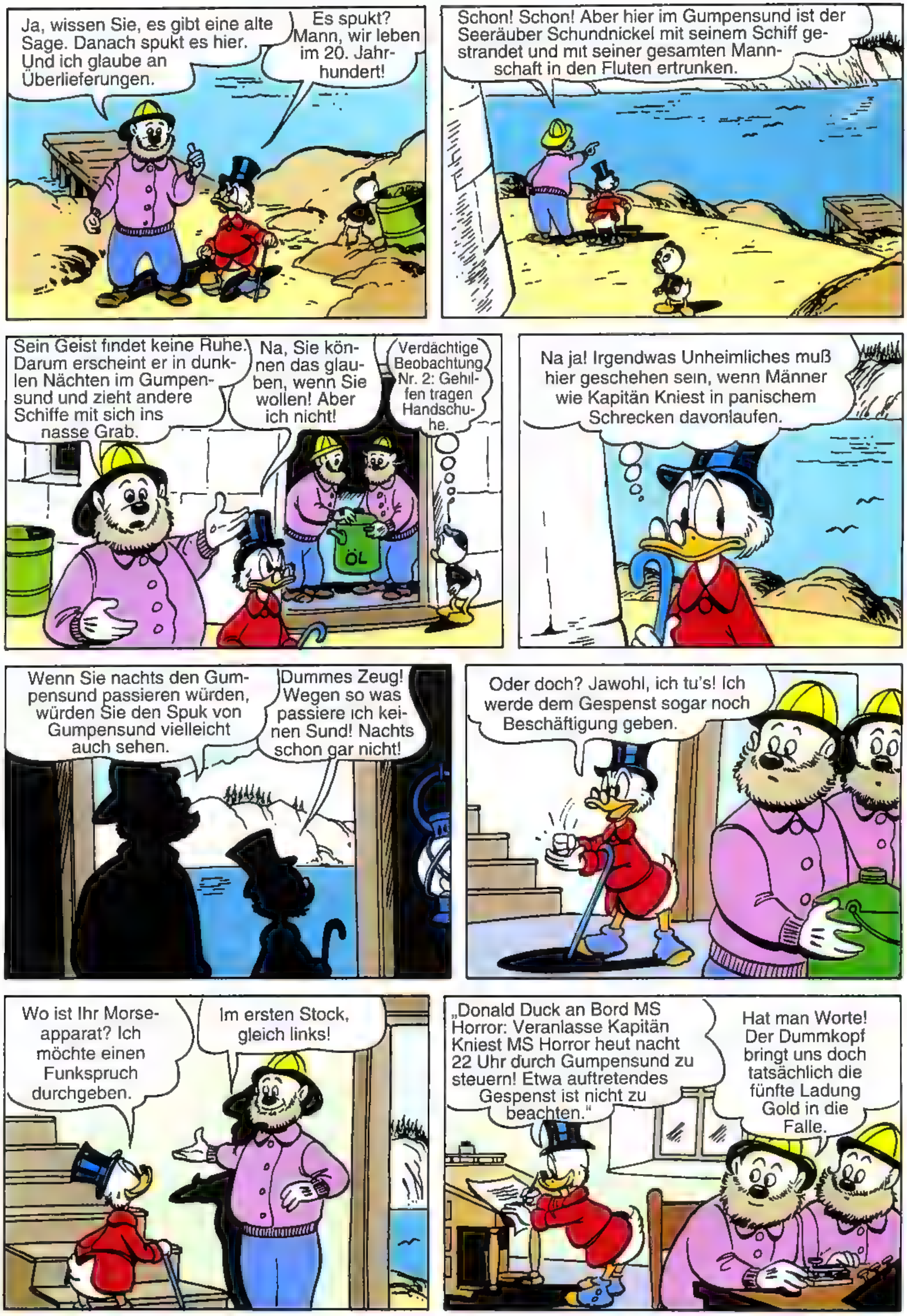
Wir kündigen, Herr Duck! Wir sind von Kanada bis hierher gerannt vor Angst.
Machen Sie die Tür zu! Vielleicht folgt es uns.
?
Wer folgt Ihnen?
Das... der... (Schnatter! Schnatter! Klick! Klick!)
Die Mannschaft ist über Bord gesprungen. Ich mußte das Schiff auf Grund setzen, um überhaupt das nackte Leben zu retten.
Da muß ja was ganz Grauenvolles geschehen sein, wenn zwei sturmerprobte Männer so verängstigt sind.
Na, ob der Detektiv so sturmerprobt ist, weiß ich nicht.
BUUH!
KRETSCH!
Das hast du davon! Jetzt sind sie weg, und ich kann sie nicht mehr fragen, was überhaupt passiert ist.
Ich glaub', Herr Duck, die Herren hätten Ihnen keine Auskunft geben können. Sie standen unter einem schweren Schock.
Furchtbar! Jetzt muß ich mir einen neuen Detektiv suchen.
Nimm doch Onkel Donald! Der fürchtet sich vor nichts.
Dessen Federn haben wir jedenfalls noch nie vor Angst zu Berge stehen sehen.


Also gut! Ich stell' Donald an. Es bleibt mir ja nichts andres übrig. Das Geheimnis muß schleunigst aufgeklärt werden.
Komm herein, Onkel Donald!
Du kannst als Detektiv bei mir antreten.
Ich weiß nicht, ob das das Richtige für mich ist, Onkel Dagobert . Ich glaub', ich bin nicht seefest.
Komm her, sage ich! Denke dran, du bist mein nächster Verwandter. An wen soll ich mich denn sonst wenden?
Daher...
Es ist also abgemacht, Donald, daß du mit Tick und Trick nach Alaska fliegst und dich im Hafen von Sitka an Bord der „Horror" begibst.
Jawohl! Und ich beobachte während der Reise die Mannschaft auf verdächtige Individuen.
Der Kapitän soll erst dann in den Gumpensund einfahren, wenn ich durch Funkspruch ausdrücklich Befehl dazu gebe.
Zu Befehl!
Ich aber werd' mich mit dem kleinen Track an den Ort der Schiffskatastrophe begeben und die Untersuchung aufnehmen.
Am nächsten Tag...
Da unten ist der Leuchtturm von Gumpensund, Track!
Sieht gar nicht so aus, als wenn's hier gefährlich für Schiffe wär'.

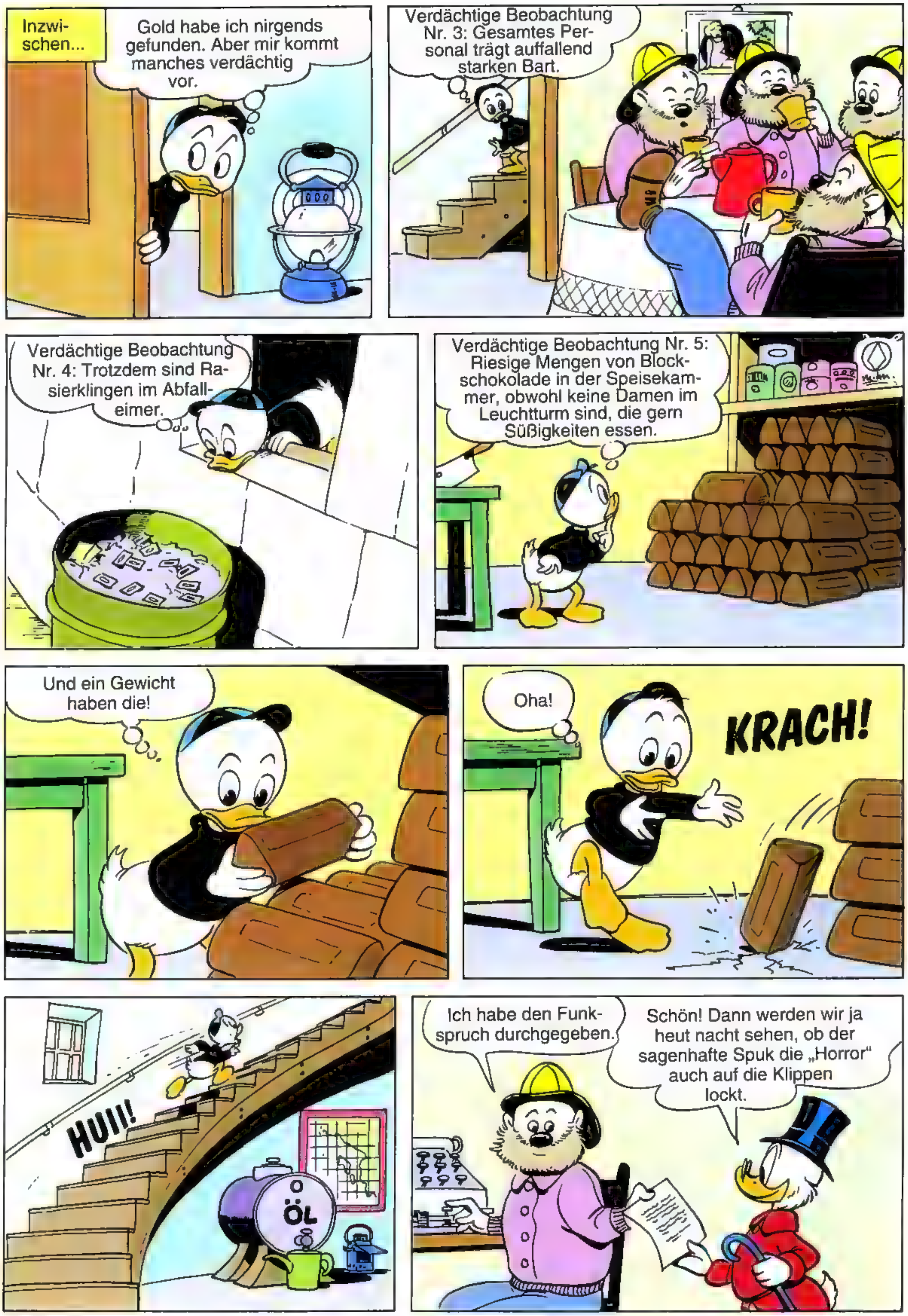

Der Leuchtturm ist dazu da, um Schiffe sicher durch die Untiefen des Meeres zu leiten.
Deine hat er aber nicht sicher geleitet.
Sieh dir das an! Alle vier Schiffe sind an genau der gleichen Stelle gestrandet.
Ja – rechts an den Klippen zerschellt, statt geradeaus zu fahren.
Wir wollen landen und uns die Sache genauer ansehen.
Zunächst werden wir die „Terror" untersuchen. Das ist das letzte Schiff, das hier gestrandet ist.
Wenn man nur wüßte, was die Mannschaft so erschreckt hat?
Wenn man nur ein Mitglied der Mannschaft verhören könnte! Aber sie scheinen alle vor Angst ausgerissen zu sein.
Das Gold müßte jedenfalls an Bord sein.
Müßte! Müßte! Ist es aber nicht! Der Safe ist gesprengt. Genau wie auf den andern Schiffen auch!
Dann müssen doch Seeräuber in der Nähe sein!

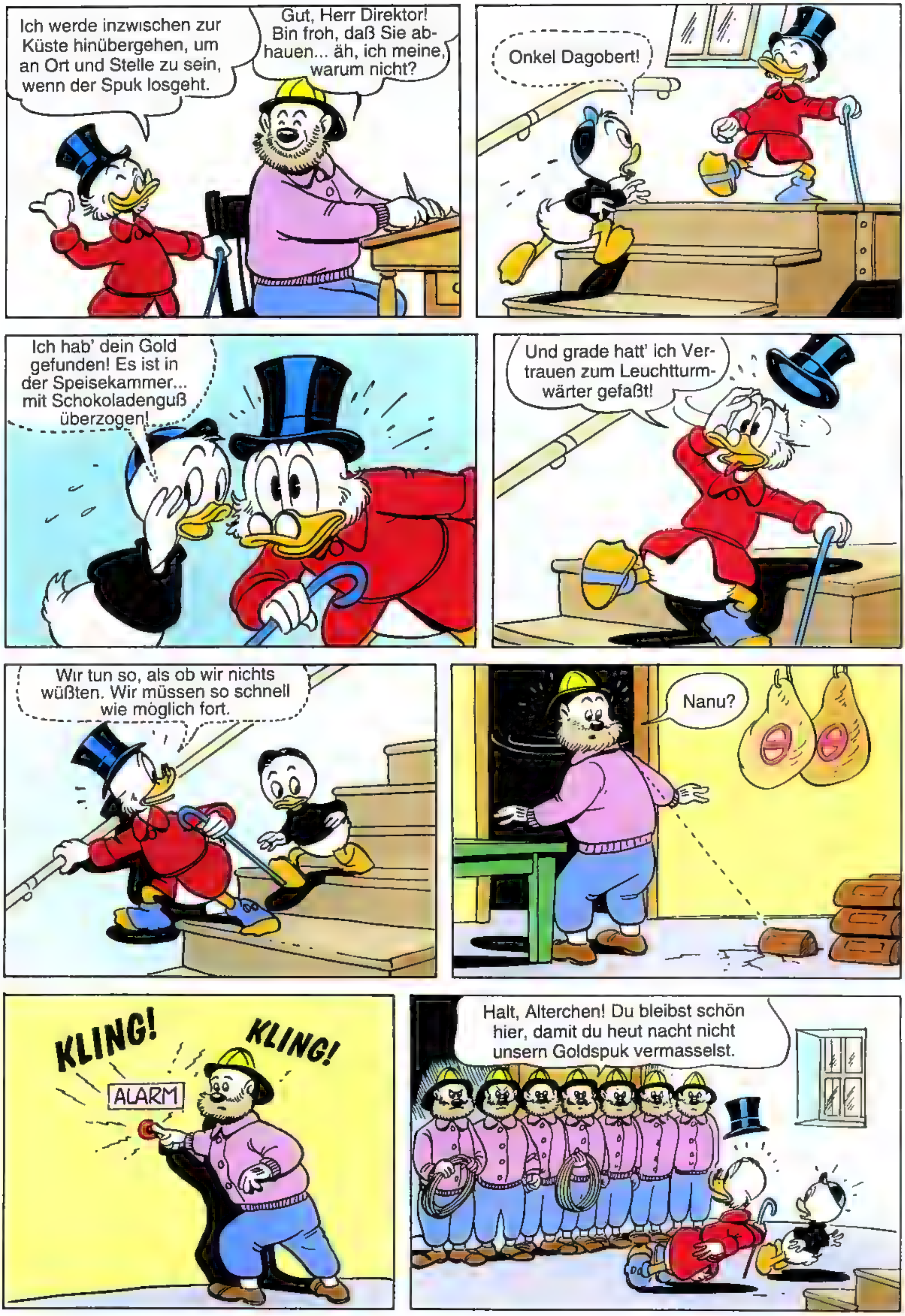


Aber wo sollen sie stecken? Wir sind die ganze Küste entlanggeflogen und haben meilenweit keine menschliche Behausung gesehen.
Seeräuber wohnen doch gewöhnlich auf Schiffen und nicht in Häusern.
Gewiß! Gewiß! Aber wir haben hier auch kein einziges Schiff gesehen. Die Seeräuber müssen sich also in der Nähe an Land aufhalten!
Dann kommt nur der Leuchtturm als Versteck in Betracht.
Du wirst doch nicht glauben, daß ein staatliches Gebäude wie ein Leuchtturm als Räubernest mißbraucht werden kann?
Nun, wir werden ja sehen! Hast du übrigens vorhin am Safe die merkwürdigen Fingerabdrücke beachtet?
Merkwürdige Fingerabdrücke? Was für eine Form haben sie denn gehabt?
Psst! Das sag' ich dir später. Da kommt der Leuchtturmwärter. Vielleicht weiß er eine Erklärung, warum unsere Schiffe hier stranden.
Sag ihm lieber nichts von dem verschwundenen Gold, bis man weiß, ob man ihm trauen kann.
Ich will ihn jedenfalls fragen, ob er irgendwas Grauenhaftes gesehen hat, zum Beispiel eine Riesenschlange.
Schauder!
Bald darauf...
Nein, Herr Direktor! Keine Ahnung, warum die Schiffe hier gestrandet sind! Aber ich habe eine Theorie.
Verdächtige Beobachtung Nr. 1: Leuchtturmwärter trägt Handschuhe.
Wenn Sie mich fragen – das ist eben der Spuk von Gumpensund. Davon bin ich überzeugt.
Wie kommen Sie darauf?

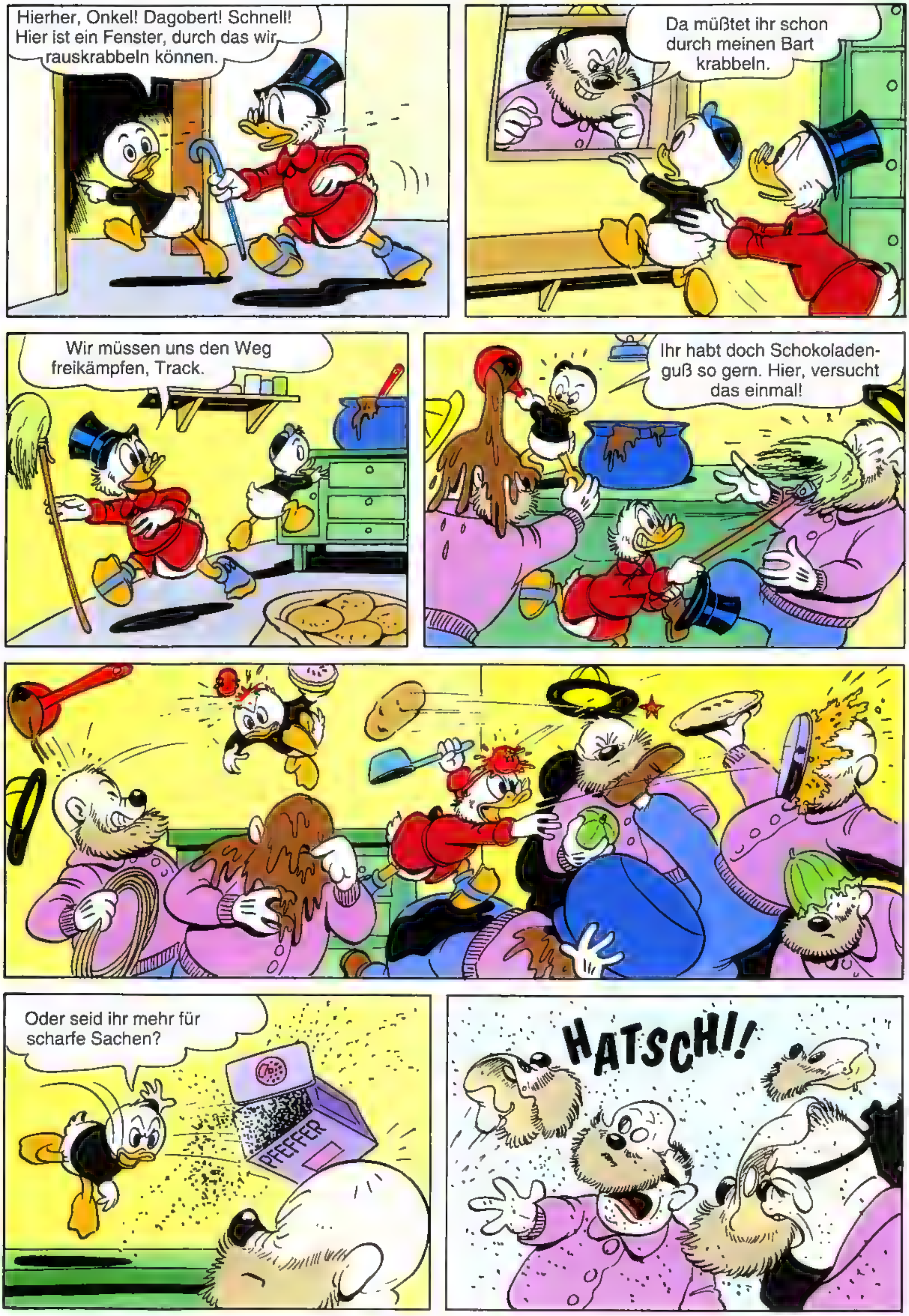


Ja, wissen Sie, es gibt eine alte Sage. Danach spukt es hier. Und ich glaube an Überlieferungen.
Es spukt? Mann, wir leben im 20. Jahrhundert!
Schon! Schon! Aber hier im Gumpensund ist der Seeräuber Schundnickel mit seinem Schiff gestrandet und mit seiner gesamten Mannschaft in den Fluten ertrunken.
Sein Geist findet keine Ruhe. Darum erscheint er in dunklen Nächten im Gumpensund und zieht andere Schiffe mit sich ins nasse Grab.
Na, Sie können das glauben, wenn Sie wollen! Aber ich nicht!
Verdächtige Beobachtung Nr. 2: Gehilfen tragen Handschuhe.
ÖL
Na ja! Irgendwas Unheimliches muß hier geschehen sein, wenn Männer wie Kapitän Kniest in panischem Schrecken davonlaufen.
Wenn Sie nachts den Gumpensund passieren würden, würden Sie den Spuk von Gumpensund vielleicht auch sehen.
Dummes Zeug! Wegen so was passiere ich keinen Sund! Nachts schon gar nicht!
Oder doch? Jawohl, ich tu's! Ich werde dem Gespenst sogar noch Beschäftigung geben.
Wo ist Ihr Morseapparat? Ich möchte einen Funkspruch durchgeben.
Im ersten Stock, gleich links!
„Donald Duck an Bord MS Horror: Veranlasse Kapitän Kniest MS Horror heut nacht 22 Uhr durch Gumpensund zu steuern! Etwa auftretendes Gespenst ist nicht zu beachten."
Hat man Worte! Der Dummkopf bringt uns doch tatsächlich die fünfte Ladung Gold in die Falle.

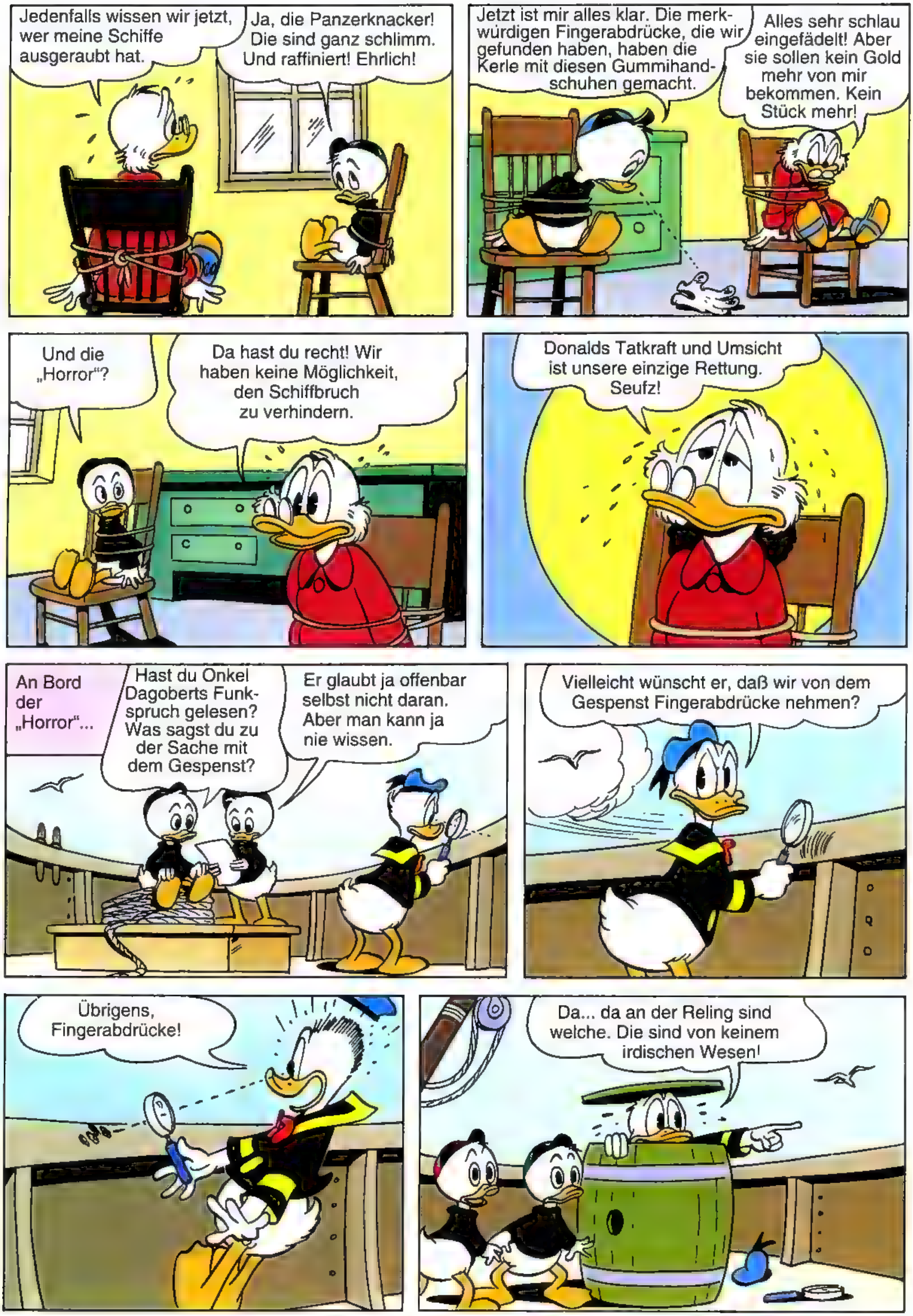

Inzwischen...
Gold habe ich nirgends gefunden. Aber mir kommt manches verdächtig vor.
Verdächtige Beobachtung Nr. 3: Gesamtes Personal trägt auffallend starken Bart.
Verdächtige Beobachtung Nr. 4: Trotzdem sind Rasierklingen im Abfalleimer.
Verdächtige Beobachtung Nr. 5: Riesige Mengen von Blockschokolade in der Speisekammer, obwohl keine Damen im Leuchtturm sind, die gern Süßigkeiten essen.
Und ein Gewicht haben die!
Oha!
KRACH!
HUII!
ÖL
Ich habe den Funkspruch durchgegeben.
Schön! Dann werden wir ja heut nacht sehen, ob der sagenhafte Spuk die „Horror" auch auf die Klippen lockt.

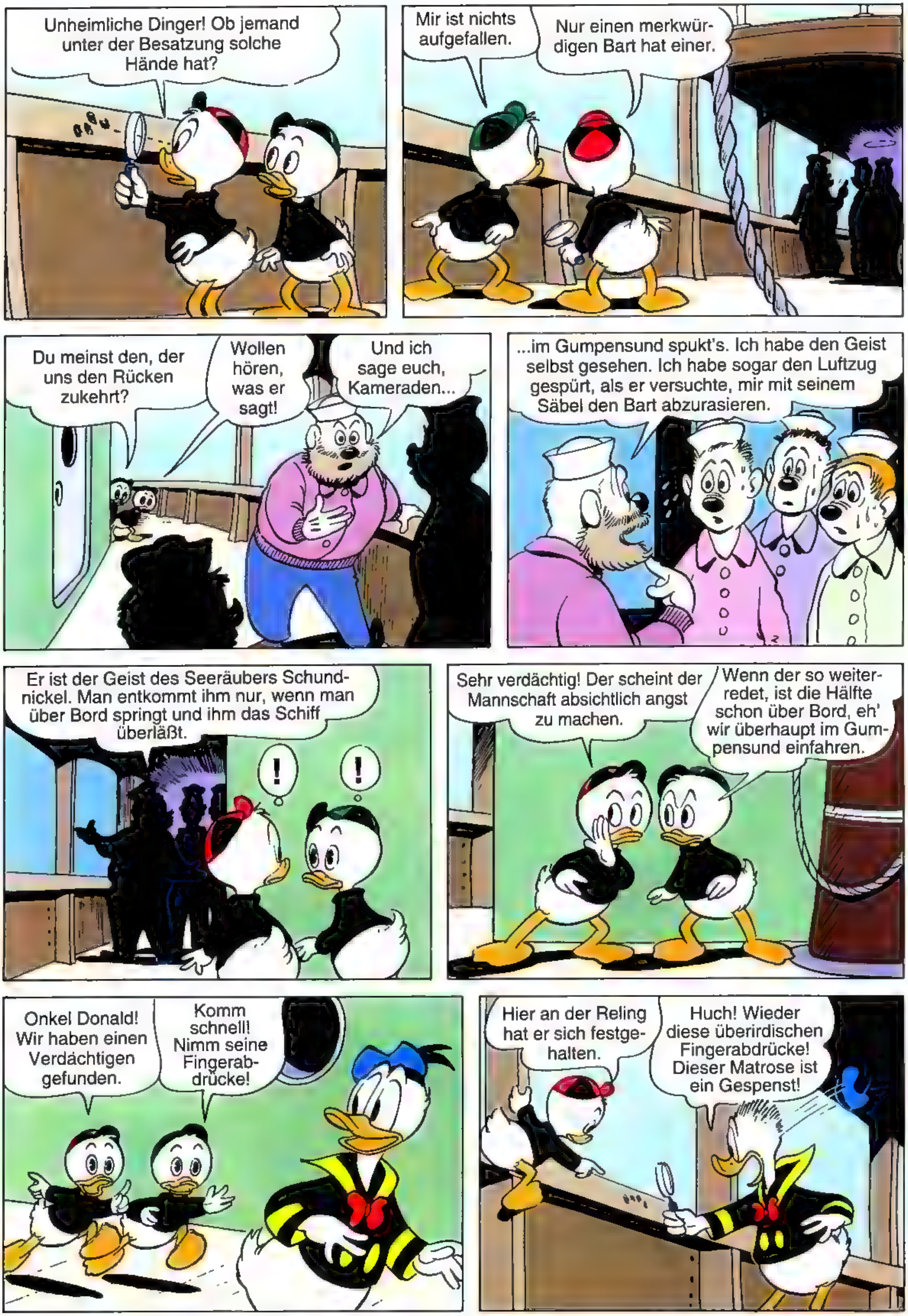


Ich werde inzwischen zur Küste hinübergehen, um an Ort und Stelle zu sein, wenn der Spuk losgeht.
Gut, Herr Direktor! Bin froh, daß Sie abhauen... äh, ich meine, warum nicht?
Onkel Dagobert!
Ich hab' dein Gold gefunden! Es ist in der Speisekammer... mit Schokoladenguß überzogen!
Und grade hatt' ich Vertrauen zum Leuchtturmwärter gefaßt!
Wir tun so, als ob wir nichts wüßten. Wir müssen so schnell wie möglich fort.
Nanu?
KLING!
ALARM
KLING!
Halt, Alterchen! Du bleibst schön hier, damit du heut nacht nicht unsern Goldspuk vermasselst.


Hierher, Onkel! Dagobert! Schnell! Hier ist ein Fenster, durch das wir rauskrabbeln können.
Da müßtet ihr schon durch meinen Bart krabbeln.
Wir müssen uns den Weg freikämpfen, Track.
Ihr habt doch Schokoladenguß so gern. Hier, versucht das einmal!
Oder seid ihr mehr für scharfe Sachen?
PFEFFER
HATSCHI!

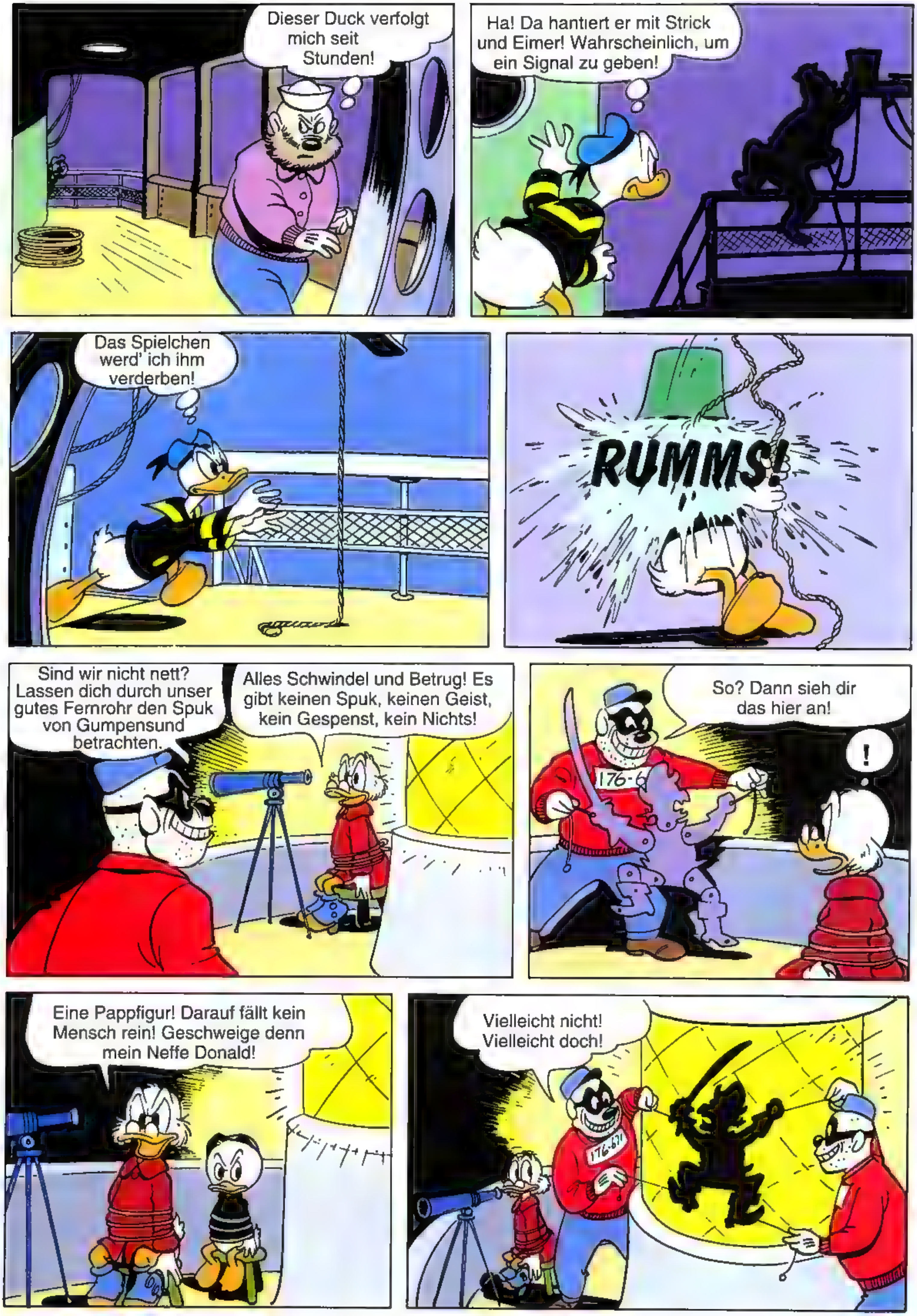
Ihr seid entlarvt! Jetzt wissen wir, mit wem wir's zu tun haben!
Die Panzerknacker-Bande! Ojemine!
176-167
176-617
Daher...
Wie ist es euch nur gelungen, eine Anstellung als Leuchtturmwärter zu bekommen?
176-716
176-671
Einfach war's nicht!
Aber es ist uns geglückt!
Unsere erste Beamtenstellung!
176-167
176-617
Und jetzt endlich macht sich die Sache bezahlt!
Ja, wenn wir uns das Schiff heut nacht schnappen!
176-716
Wollen Sie damit sagen, daß Sie bis jetzt noch nichts verdient haben?
Leider nicht! Der ganze Plan hat eine Menge Geld gekostet!
176-716
Eine Menge Geld und eine Menge Zeit!
Seit zwei Jahren placken wir uns auf diesem kahlen Felsen ab.
Wenn das Schiff heut nacht nicht bis zum Rand voll Gold ist, wird die Sache oberfaul für dich!
Dann hast du nichts zu lachen!


Jedenfalls wissen wir jetzt, wer meine Schiffe ausgeraubt hat.
Ja, die Panzerknacker! Die sind ganz schlimm. Und raffiniert! Ehrlich!
Jetzt ist mir alles klar. Die merkwürdigen Fingerabdrücke, die wir gefunden haben, haben die Kerle mit diesen Gummihandschuhen gemacht.
Alles sehr schlau eingefädelt! Aber sie sollen kein Gold mehr von mir bekommen. Kein Stück mehr!
Und die „Horror"?
Da hast du recht! Wir haben keine Möglichkeit, den Schiffbruch zu verhindern.
Donalds Tatkraft und Umsicht ist unsere einzige Rettung. Seufz!
An Bord der „Horror"...
Hast du Onkel Dagoberts Funkspruch gelesen? Was sagst du zu der Sache mit dem Gespenst?
Er glaubt ja offenbar selbst nicht daran. Aber man kann ja nie wissen.
Vielleicht wünscht er, daß wir von dem Gespenst Fingerabdrücke nehmen?
Übrigens, Fingerabdrücke!
Da... da an der Reling sind welche. Die sind von keinem irdischen Wesen!



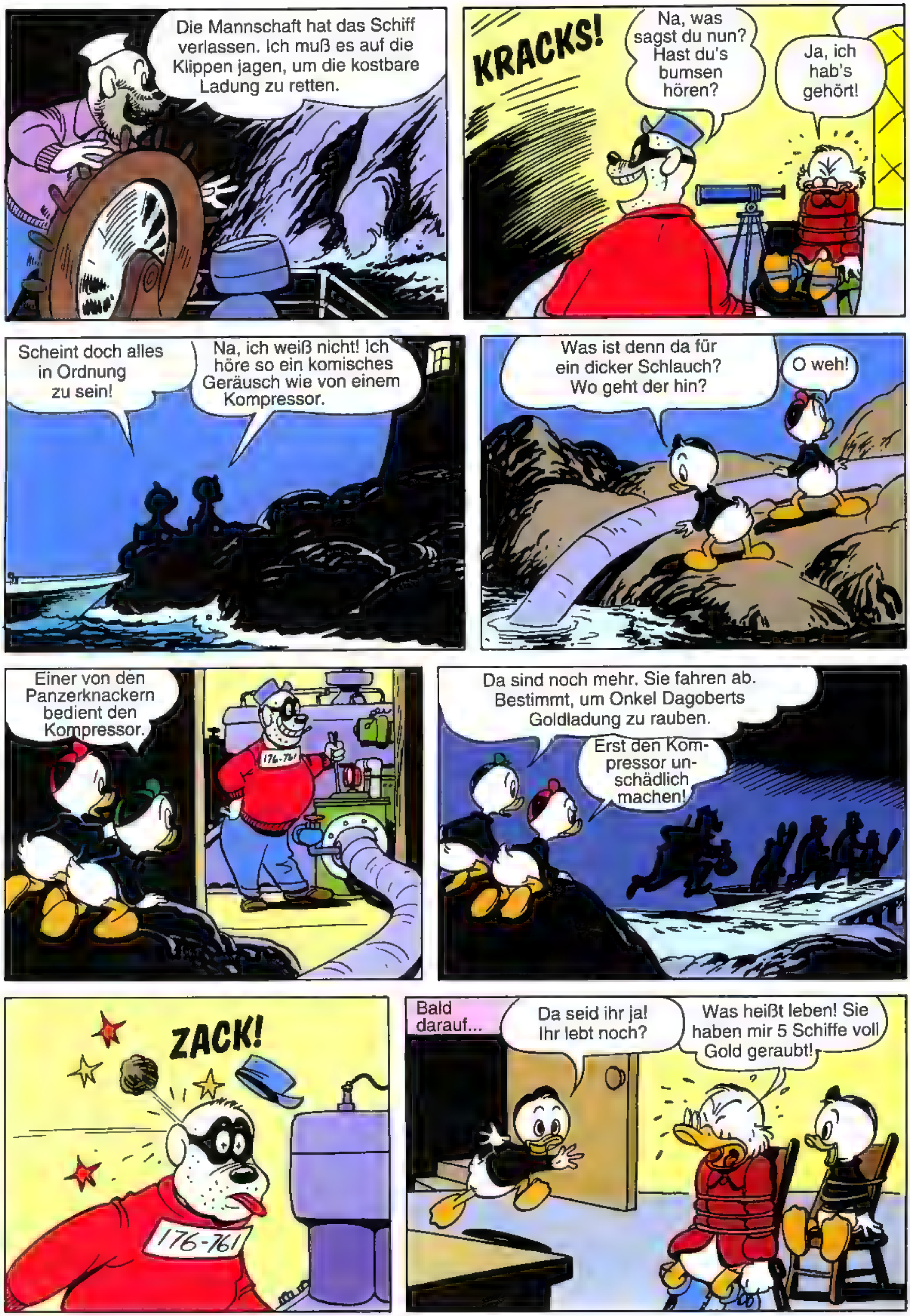
Unheimliche Dinger! Ob jemand unter der Besatzung solche Hände hat?
Mir ist nichts aufgefallen.
Nur einen merkwürdigen Bart hat einer.
Du meinst den, der uns den Rücken zukehrt?
Wollen hören, was er sagt!
Und ich sage euch, Kameraden...
...im Gumpensund spukt's. Ich habe den Geist selbst gesehen. Ich habe sogar den Luftzug gespürt, als er versuchte, mir mit seinem Säbel den Bart abzurasieren.
Er ist der Geist des Seeräubers Schundnickel. Man entkommt ihm nur, wenn man über Bord springt und ihm das Schiff überläßt.
!
!
Sehr verdächtig! Der scheint der Mannschaft absichtlich angst zu machen.
Wenn der so weiterredet, ist die Hälfte schon über Bord, eh' wir überhaupt im Gumpensund einfahren.
Onkel Donald! Wir haben einen Verdächtigen gefunden.
Komm schnell! Nimm seine Fingerabdrücke!
Hier an der Reling hat er sich festgehalten.
Huch! Wieder diese überirdischen Fingerabdrücke! Dieser Matrose ist ein Gespenst!

Unsinn! Es ist ein Gauner, der besondere Handschuhe trägt.
Und ich sage euch, Kameraden...
Daher...
Hörst du, Onkel Donald?
Ich höre! Der Fall ist gelöst. Wir brauchen weiter nichts zu tun, als diesen Burschen scharf zu beobachten.
Inzwischen im Leuchtturm...
Mann, ich bin bloß froh, daß wir diese unbequemen Bärte nicht mehr zu tragen brauchen. Jetzt wissen sie ja, wer wir sind.
Und ich freu' mich, daß wir den Alten erwischt haben, daß er uns nicht die Polente auf den Hals schicken kann.
176-176
176-617
176-671
Und ich freu' mich schon auf heut nacht, wenn die fünfte Goldladung unserm künstlichen Gespenst ins Netz geht.
Und ich freu' mich schon auf den Zaster, den jeder von uns bekommt, wenn wir das Zeug verteilen.
176-671
176-167
Und worauf freuen Sie sich?
Ich freu' mich darauf, euch Halunken allesamt am Galgen zu sehen, wenn mein Neffe Donald, der ein gelernter Detektiv ist, euch festgenommen hat.
176-716
Allmählich ist es 10 Uhr...
Leuchtturm Steuerbord voraus, Käpt'n!
Gut! Maschine halbe Kraft voraus! Alle Mann auf Ausguck nach ungewöhnlichen Erscheinungen!
Da stimmt was nicht! Trick hat gesagt, er will uns mit einer Taschenlampe Blinkzeichen geben.
Nichts zu sehen!
Wollen wir nicht lieber ans Ufer rudern und sehen, was da los ist?
Klar! Ich habe so ein Gefühl, als wär' was passiert.

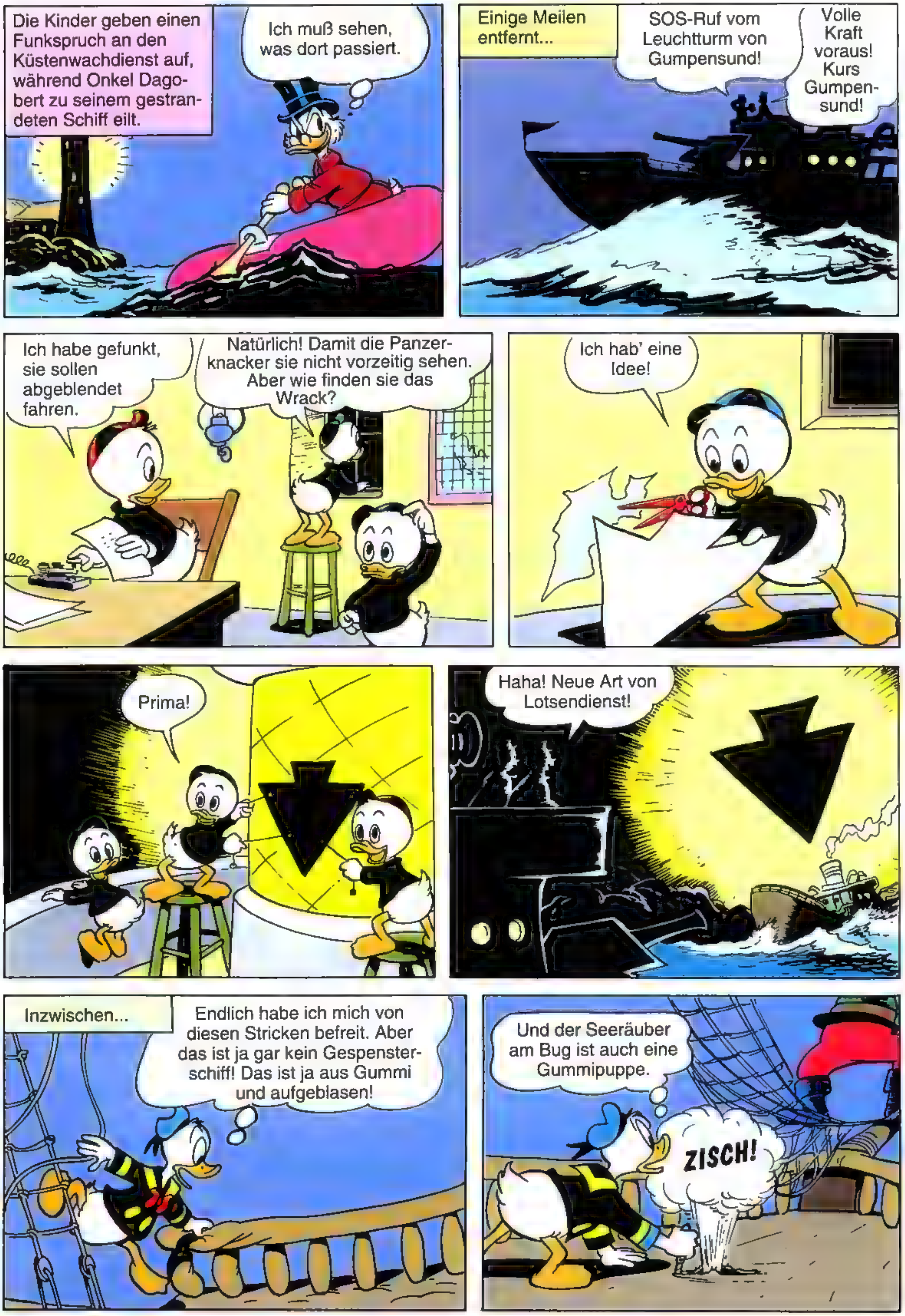

Dieser Duck verfolgt mich seit Stunden!
Ha! Da hantiert er mit Strick und Eimer! Wahrscheinlich, um ein Signal zu geben!
Das Spielchen werd' ich ihm verderben!
RUMMS!
Sind wir nicht nett? Lassen dich durch unser gutes Fernrohr den Spuk von Gumpensund betrachten.
Alles Schwindel und Betrug! Es gibt keinen Spuk, keinen Geist, kein Gespenst, kein Nichts!
So? Dann sieh dir das hier an!
!
Eine Pappfigur! Darauf fällt kein Mensch rein! Geschweige denn mein Neffe Donald!
Vielleicht nicht! Vielleicht doch!

Dort! Dort! Der Spuk von Gumpensund! Über Bord! Rettet euch!
Der sieht nicht echt aus.
Nur zuerst, Kameraden! Nur zuerst!
Was ist da drau-ßen los?
Huch! Ein Gespenst!
ICH GEH' ÜBER BORD! JEDER IST SICH SELBST DER NÄCHSTE!
HUI!!!
Pah! Euer albernes Schattenspiel hat mein Schiff nicht einen Meter vom Kurs abgebracht.
Umdrehen!
Dort, Kameraden! Er springt ins Wasser. Jetzt holt er uns.
Was taucht denn da für ein seltsames Gebilde aus den Fluten auf?

Ein Schiff! Ein Gespensterschiff! Und da sagt man, so etwas gäb's nicht.
Da sieht man ja, daß es so etwas gibt, und ich hänge sogar mittendrin!
Jetzt paß scharf auf, Alterchen! Was jetzt kommt!
HUCH!
Der Spuk von Gumpensund!
Wir stoßen zusammen!
Alle Mann über Bord!
Rette sich, wer kann!

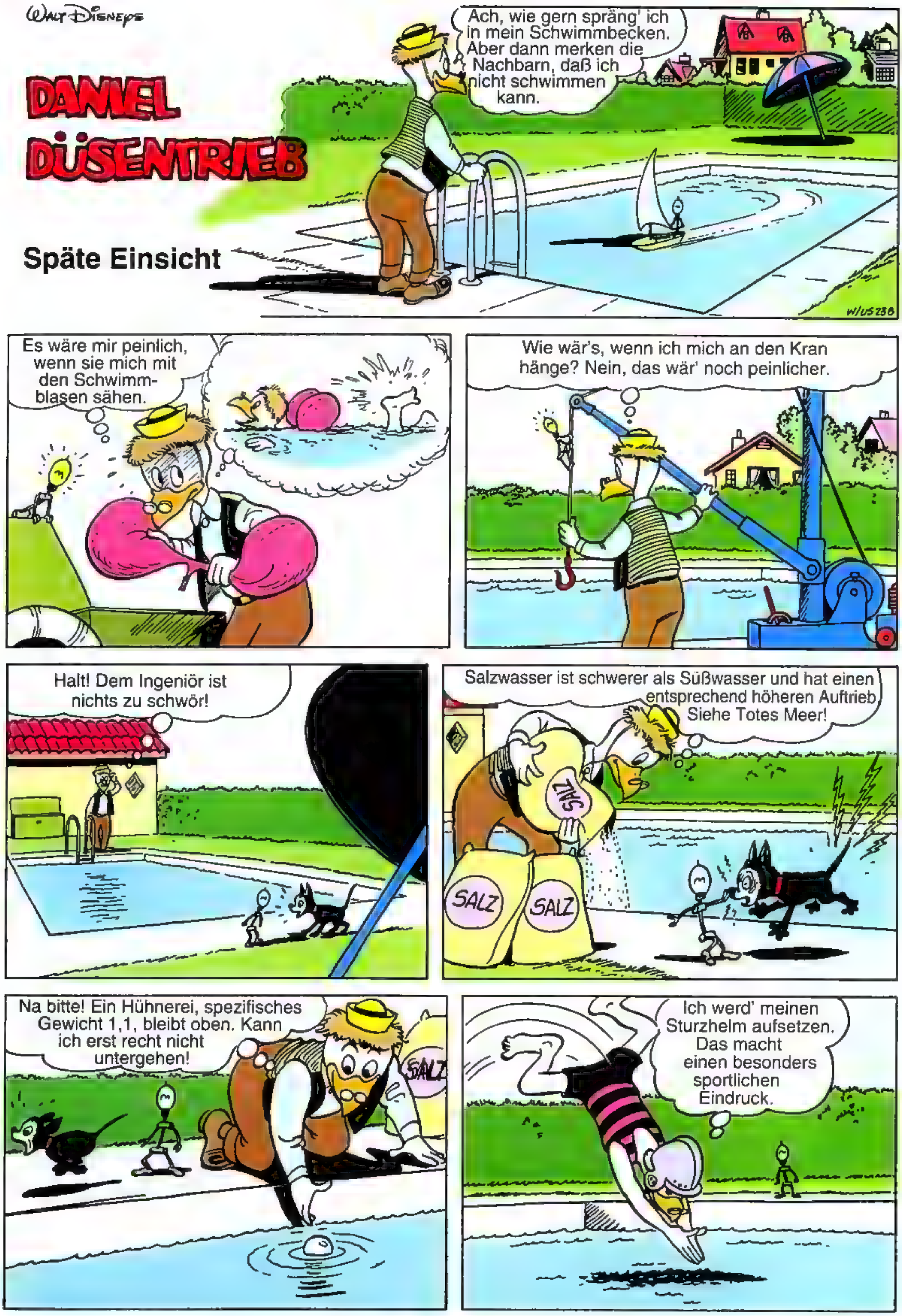


Die Mannschaft hat das Schiff verlassen. Ich muß es auf die Klippen jagen, um die kostbare Ladung zu retten.
KRACKS!
Na, was sagst du nun? Hast du's bumsen hören?
Ja, ich hab's gehört!
Scheint doch alles in Ordnung zu sein!
Na, ich weiß nicht! Ich höre so ein komisches Geräusch wie von einem Kompressor.
Was ist denn da für ein dicker Schlauch? Wo geht der hin?
O weh!
Einer von den Panzerknackern bedient den Kompressor.
176-761
Da sind noch mehr. Sie fahren ab. Bestimmt, um Onkel Dagoberts Goldladung zu rauben.
Erst den Kompressor unschädlich machen!
ZACK!
176-761
Bald darauf...
Da seid ihr ja! Ihr lebt noch?
Was heißt leben! Sie haben mir 5 Schiffe voll Gold geraubt!

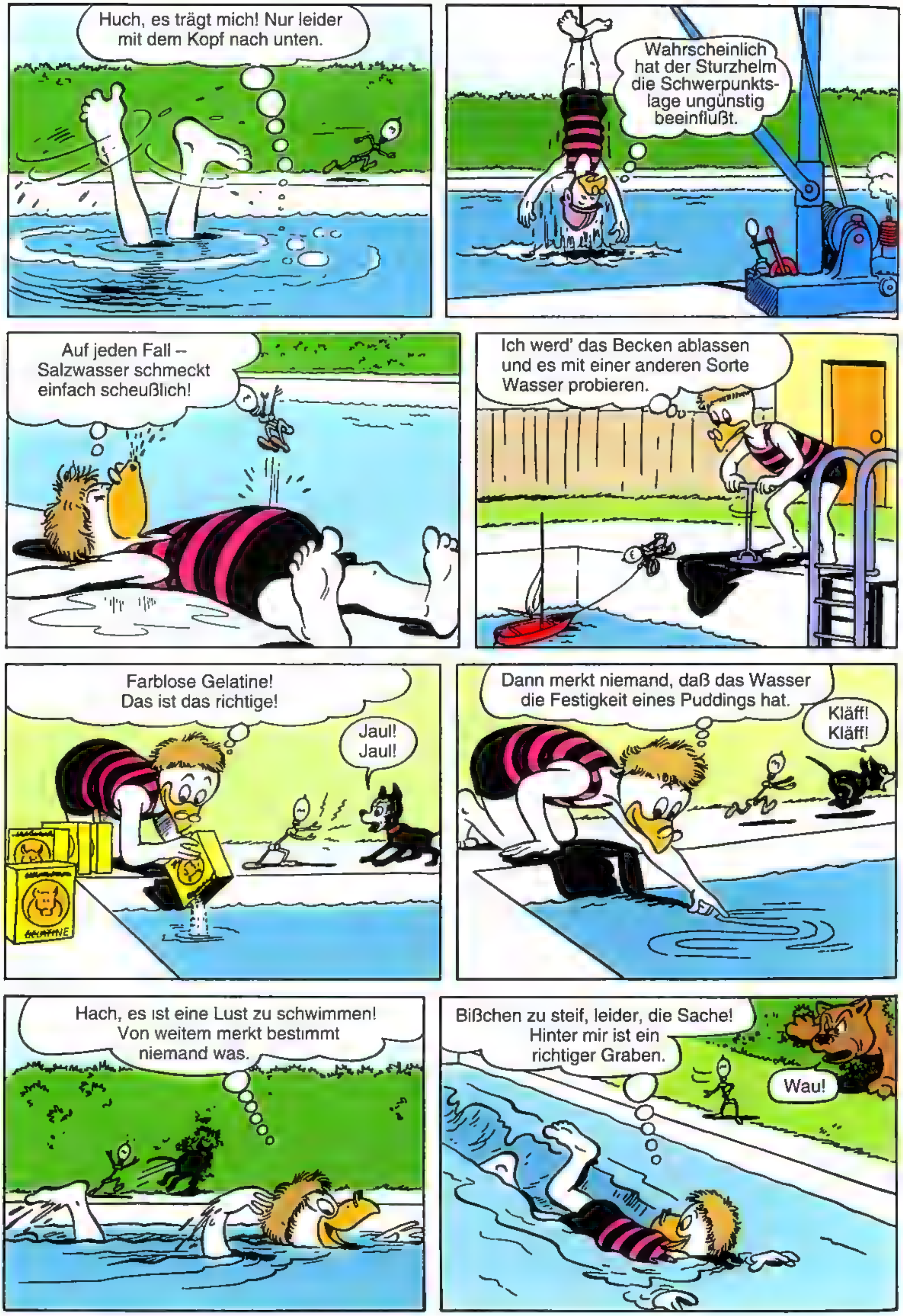


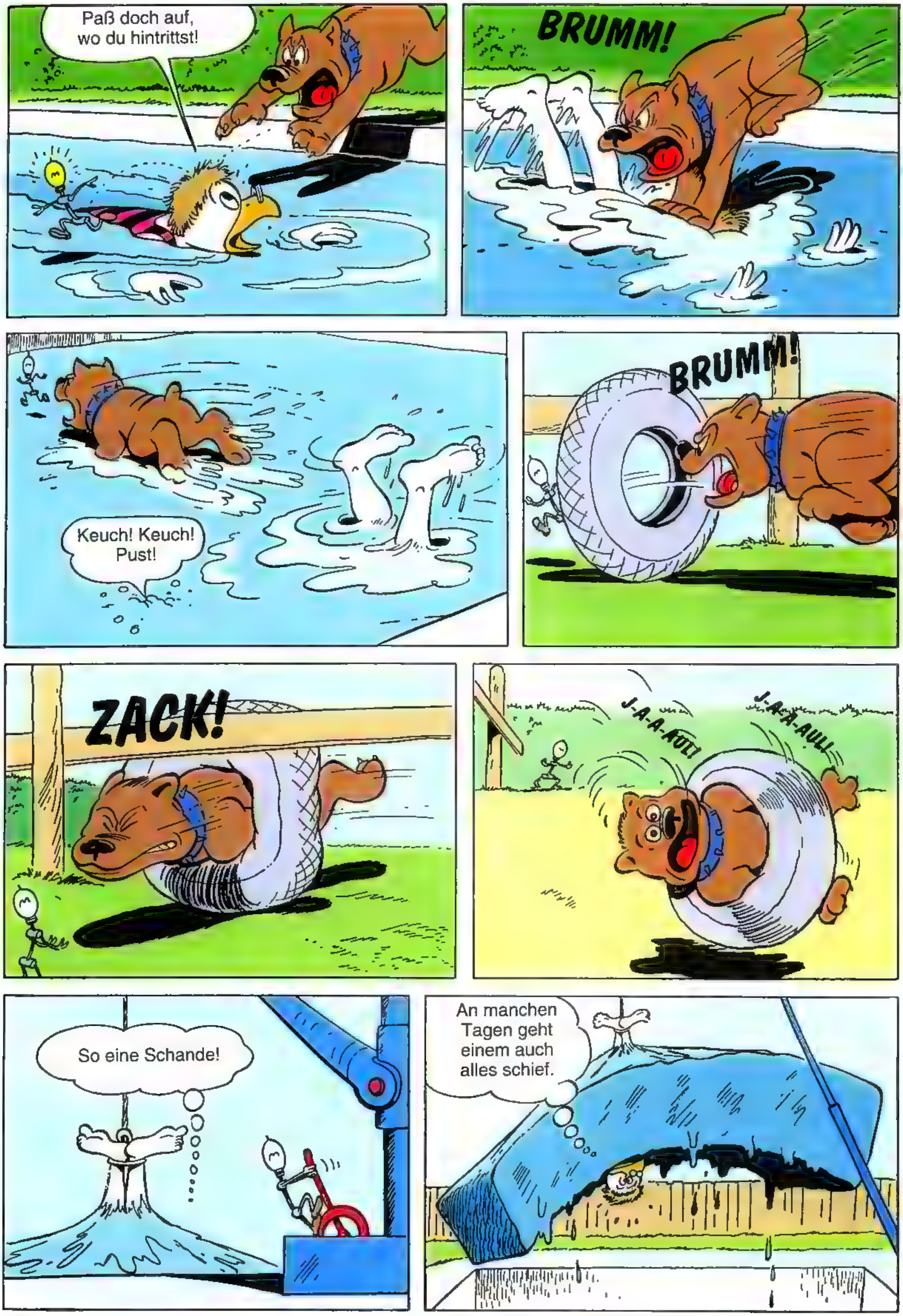
Die Kinder geben einen Funkspruch an den Küstenwachdienst auf, während Onkel Dagobert zu seinem gestrandeten Schiff eilt.
Ich muß sehen, was dort passiert.
Einige Meilen entfernt...
SOS-Ruf vom Leuchtturm von Gumpensund!
Volle Kraft voraus! Kurs Gumpensund!
Ich habe gefunkt, sie sollen abgeblendet fahren.
Natürlich! Damit die Panzerknacker sie nicht vorzeitig sehen. Aber wie finden sie das Wrack?
Ich hab' eine Idee!
Prima!
Haha! Neue Art von Lotsendienst!
Inzwischen...
Endlich habe ich mich von diesen Stricken befreit. Aber das ist ja gar kein Gespensterschiff! Das ist ja aus Gummi und aufgeblasen!
Und der Seeräuber am Bug ist auch eine Gummipuppe.
ZISCH!

Hab' ich mir doch gleich gedacht! Wer glaubt schon an Gespenster!
Wir haben diesen kleinen Herrn aufgefischt.
Ich bin der Besitzer des Wracks. Möchte dabeisein, wenn Sie die Panzerknacker festnehmen.
Aber bitte!
Daher...
O Jammer und Not!
So ein Pech! Alles wieder verloren! Das schöne Gold!
Was meinen Sie, was das Gummischiff gekostet hat? Das muß doch wieder rauskommen.
So eine Frechheit! Redet der Kerl auch noch wie ein freier Geschäftsmann!
Hu!
Der Seeräuber Schundnickel!
Das muß sein Geist sein!
176-6?
Rette sich, wer kann!
Was ist denn in die gefahren? Ich wollte ihnen doch nur zeigen, daß ich das Geheimnis des Spuks von Gumpensund aufgeklärt habe.

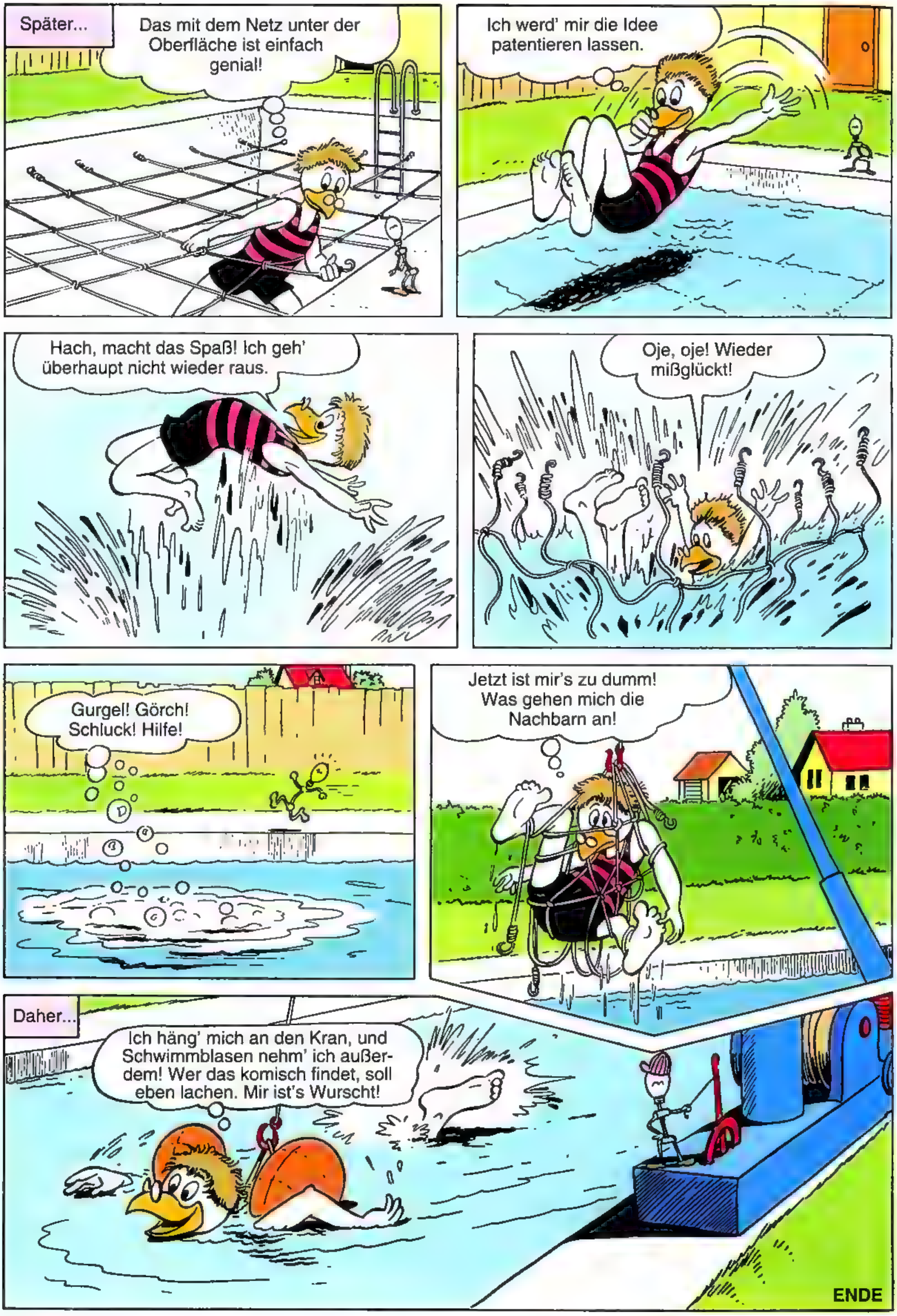


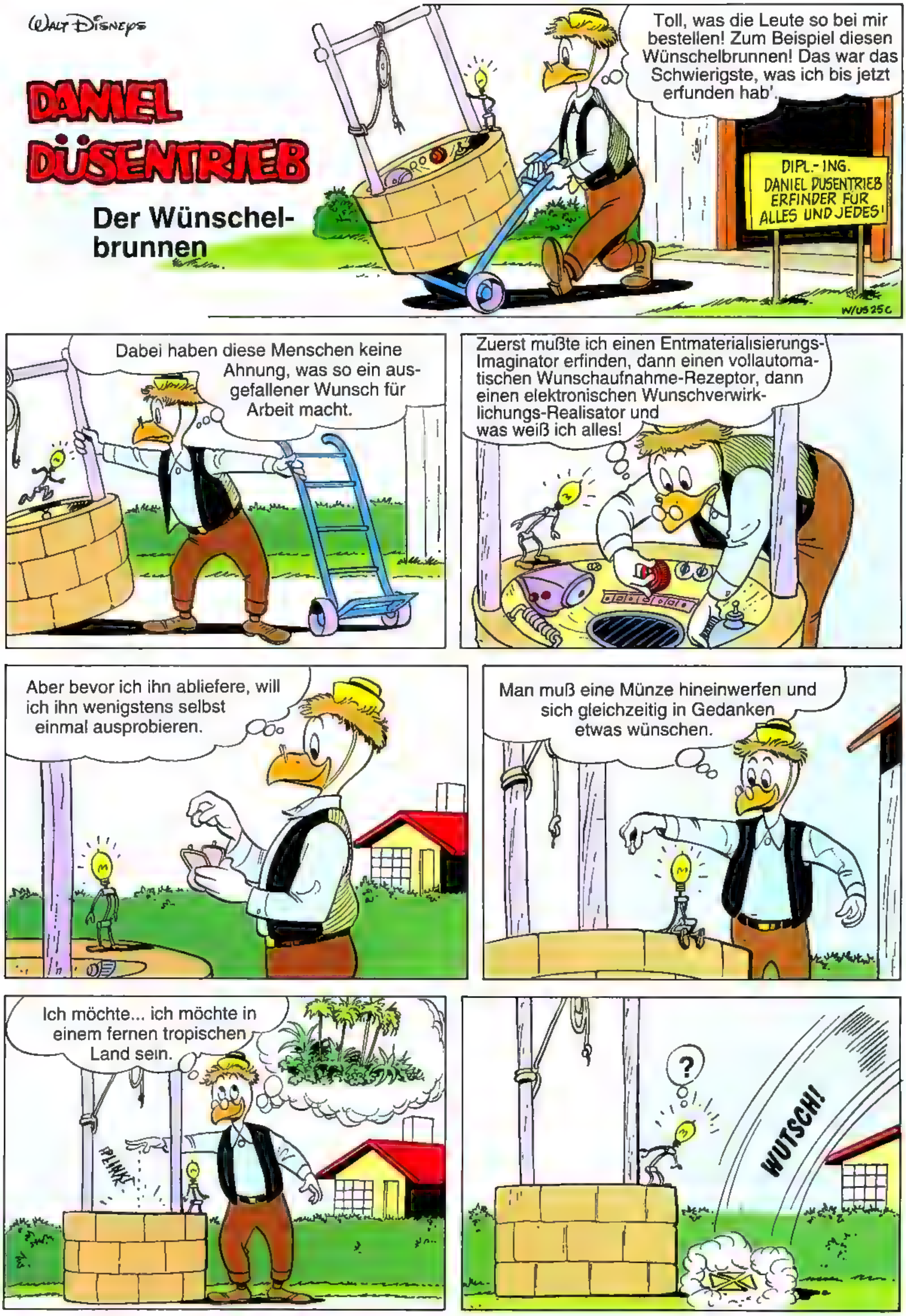
Walt Disney's
DANIEL DÜSENTRIEB
Späte Einsicht
Ach, wie gern spräng' ich in mein Schwimmbecken. Aber dann merken die Nachbarn, daß ich nicht schwimmen kann.
W/US 238
Es wäre mir peinlich, wenn sie mich mit den Schwimmblasen sähen.
Wie wär's, wenn ich mich an den Kran hänge? Nein, das wär' noch peinlicher.
Halt! Dem Ingeniör ist nichts zu schwör!
Salzwasser ist schwerer als Süßwasser und hat einen entsprechend höheren Auftrieb. Siehe Totes Meer!
SALZ
SALZ
SALZ
Na bitte! Ein Hühnerei, spezifisches Gewicht 1,1, bleibt oben. Kann ich erst recht nicht untergehen!
SALZ
Ich werd' meinen Sturzhelm aufsetzen. Das macht einen besonders sportlichen Eindruck.

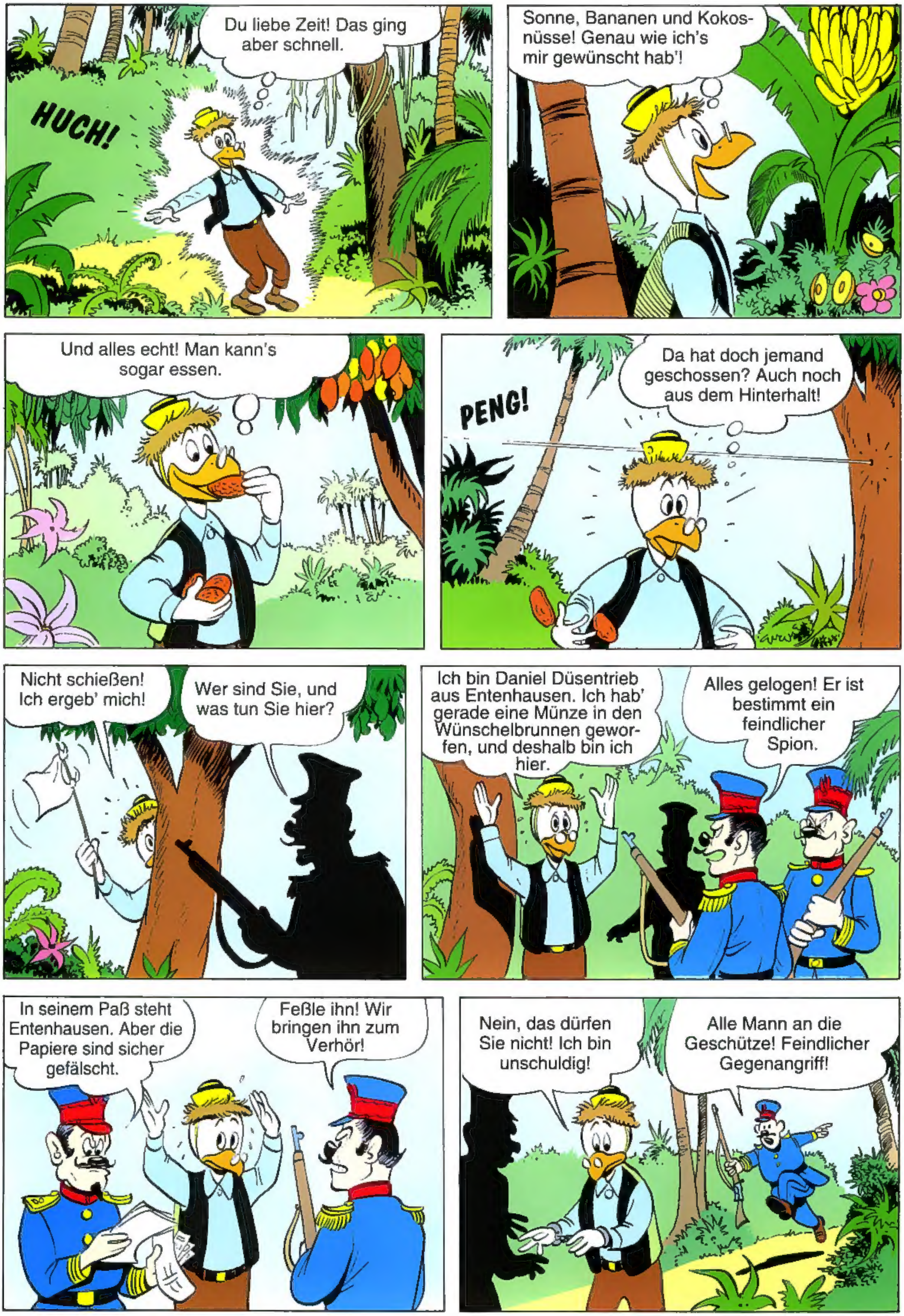

Huch, es trägt mich! Nur leider mit dem Kopf nach unten.
Wahrscheinlich hat der Sturzhelm die Schwerpunkts-lage ungünstig beeinflußt.
Auf jeden Fall – Salzwasser schmeckt einfach scheußlich!
Ich werd' das Becken ablassen und es mit einer anderen Sorte Wasser probieren.
Farblose Gelatine! Das ist das richtige!
Jaul! Jaul!
GELATINE
Dann merkt niemand, daß das Wasser die Festigkeit eines Puddings hat.
Kläff! Kläff!
Hach, es ist eine Lust zu schwimmen! Von weitem merkt bestimmt niemand was.
Bißchen zu steif, leider, die Sache! Hinter mir ist ein richtiger Graben.
Wau!

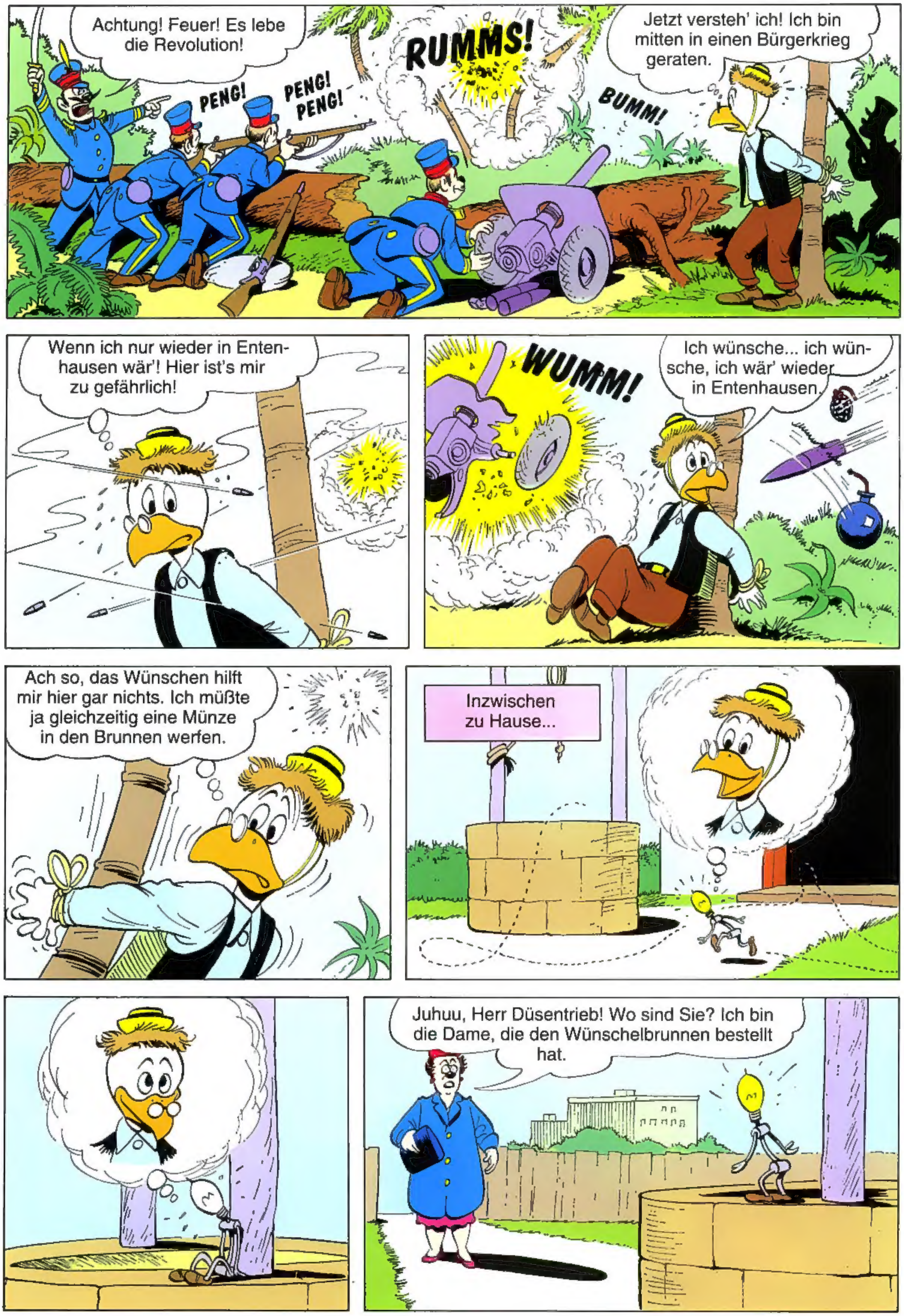


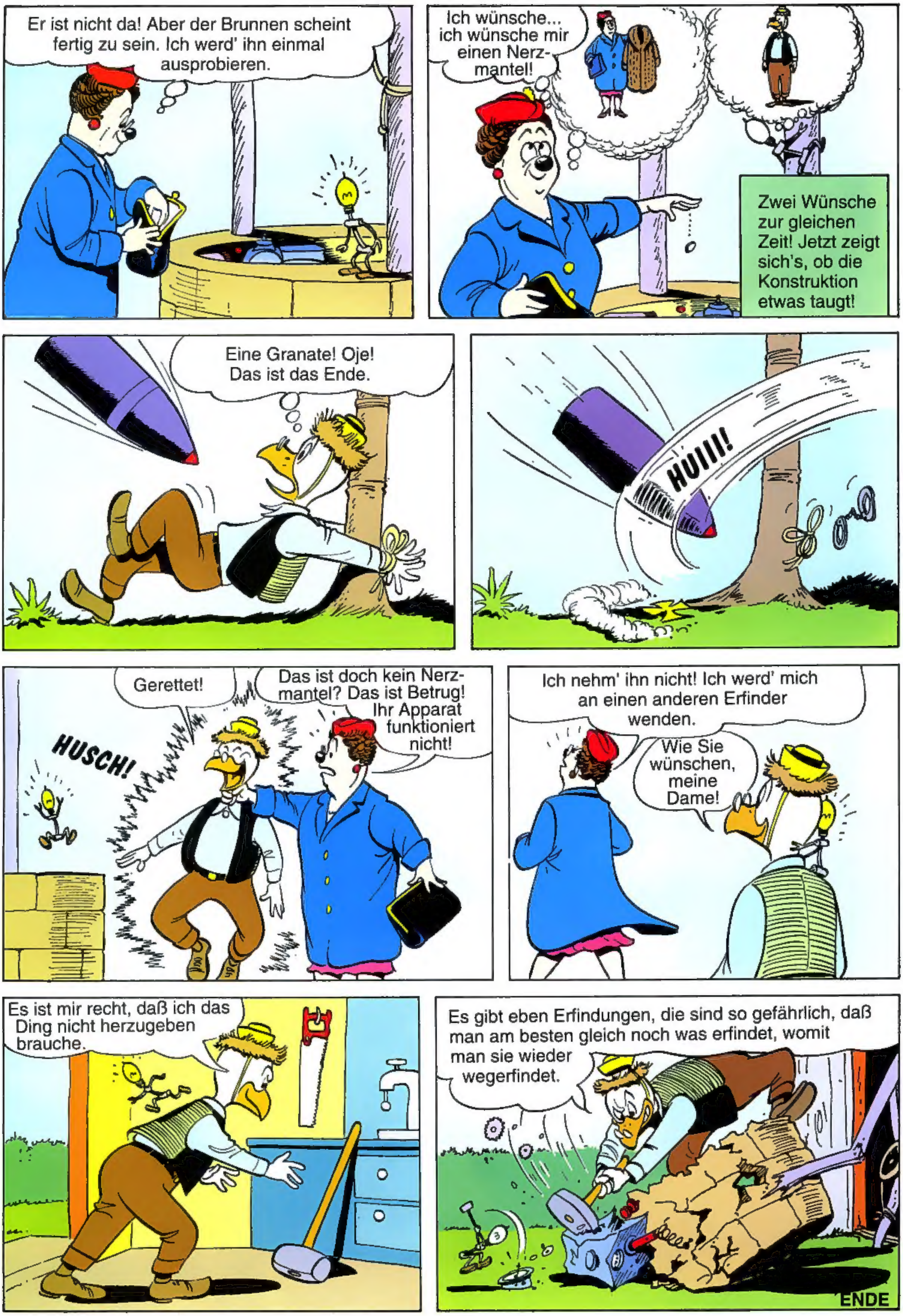
Paß doch auf, wo du hintrittst!
BRUMM!
Keuch! Keuch! Pust!
BRUMM!
ZACK!
J-A-A-AU!!
J-A-A-AU!!
So eine Schande!
An manchen Tagen geht einem auch alles schief.


Später...
Das mit dem Netz unter der Oberfläche ist einfach genial!
Ich werd' mir die Idee patentieren lassen.
Hach, macht das Spaß! Ich geh' überhaupt nicht wieder raus.
Oje, oje! Wieder mißglückt!
Gurgel! Görch! Schluck! Hilfe!
Jetzt ist mir's zu dumm! Was gehen mich die Nachbarn an!
Daher...
Ich häng' mich an den Kran, und Schwimmblasen nehm' ich außerdem! Wer das komisch findet, soll eben lachen. Mir ist's Wurscht!
ENDE


Walt Disney's
DANIEL DÜSENTRIEB
Der Wünschel-brunnen
Toll, was die Leute so bei mir bestellen! Zum Beispiel diesen Wünschelbrunnen! Das war das Schwierigste, was ich bis jetzt erfunden hab'.
DIPL.-ING. DANIEL DÜSENTRIEB ERFINDER FÜR ALLES UND JEDES!
Dabei haben diese Menschen keine Ahnung, was so ein ausgefallener Wunsch für Arbeit macht.
Zuerst mußte ich einen Entmaterialisierungs-Imaginator erfinden, dann einen vollautomatischen Wunschaufnahme-Rezeptor, dann einen elektronischen Wunschverwirklichungs-Realisator und was weiß ich alles!
Aber bevor ich ihn abliefere, will ich ihn wenigstens selbst einmal ausprobieren.
Man muß eine Münze hineinwerfen und sich gleichzeitig in Gedanken etwas wünschen.
Ich möchte... ich möchte in einem fernen tropischen Land sein.
PLINK!
?
WUTSCH!

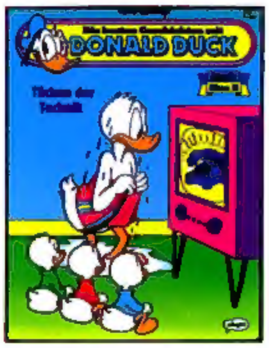

HUCH!
Du liebe Zeit! Das ging aber schnell.
Sonne, Bananen und Kokosnüsse! Genau wie ich's mir gewünscht hab'!
Und alles echt! Man kann's sogar essen.
PENG!
Da hat doch jemand geschossen? Auch noch aus dem Hinterhalt!
Nicht schießen! Ich ergeb' mich!
Wer sind Sie, und was tun Sie hier?
Ich bin Daniel Düsentrieb aus Entenhausen. Ich hab' gerade eine Münze in den Wünschelbrunnen geworfen, und deshalb bin ich hier.
Alles gelogen! Er ist bestimmt ein feindlicher Spion.
In seinem Paß steht Entenhausen. Aber die Papiere sind sicher gefälscht.
Feßle ihn! Wir bringen ihn zum Verhör!
Nein, das dürfen Sie nicht! Ich bin unschuldig!
Alle Mann an die Geschütze! Feindlicher Gegenangriff!


Achtung! Feuer! Es lebe die Revolution!
PENG!
PENG! PENG!
RUMMS!
BUMM!
Jetzt versteh' ich! Ich bin mitten in einen Bürgerkrieg geraten.
Wenn ich nur wieder in Entenhausen wär'! Hier ist's mir zu gefährlich!
WUMM!
Ich wünsche... ich wünsche, ich wär' wieder in Entenhausen.
Ach so, das Wünschen hilft mir hier gar nichts. Ich müßte ja gleichzeitig eine Münze in den Brunnen werfen.
Inzwischen zu Hause...
Juhuu, Herr Düsentrieb! Wo sind Sie? Ich bin die Dame, die den Wünschelbrunnen bestellt hat.

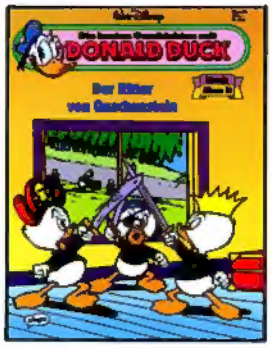

Er ist nicht da! Aber der Brunnen scheint fertig zu sein. Ich werd' ihn einmal ausprobieren.
Ich wünsche... ich wünsche mir einen Nerzmantel!
Zwei Wünsche zur gleichen Zeit! Jetzt zeigt sich's, ob die Konstruktion etwas taugt!
Eine Granate! Oje! Das ist das Ende.
HUIII!
Gerettet!
HUSCH!
Das ist doch kein Nerzmantel? Das ist Betrug! Ihr Apparat funktioniert nicht!
Ich nehm' ihn nicht! Ich werd' mich an einen anderen Erfinder wenden.
Wie Sie wünschen, meine Dame!
Es ist mir recht, daß ich das Ding nicht herzugeben brauche.
Es gibt eben Erfindungen, die sind so gefährlich, daß man am besten gleich noch was erfindet, womit man sie wieder wegerfindet.
ENDE

In der Reihe
Die besten Geschichten mit Donald Duck
sind erschienen:

Band 1	**Der große Fang**	Band 13	**Das Horoskop**
Band 2	**Das Gespenst von Duckenburgh**	Band 14	**Eichendorfs Werke**
Band 3	**Der goldene Helm**	Band 15	**Kein Meister fällt vom Himmel**
Band 4	**Der arme reiche Mann**	Band 16	**Selbst ist der Mann**
Band 5	**Familie Duck auf Nordpolfahrt**	Band 17	**Weihnachtsüberraschungen**
Band 6	**Weihnachten für Kummersdorf**	Band 18	**Das Bonbon-Malheur**
Band 7	**Der Schlangenbeschwörer**	Band 19	**Der heldenmütige Stationsvorsteher**
Band 8	**Die Jagd nach der Brosche**	Band 20	**Der reichste Mann der Welt**
Band 9	**Die Kohldampfinsel**	Band 21	**Das harte Naturgesetz**
Band 10	**Der fliegende Holländer**	Band 22	**Friedliche Ferien**
Band 11	**13 Trillionen**	Band 23	**Im Land der viereckigen Eier**
Band 12	**Familie Duck auf Ferienfahrt**	Band 24	**Der Fachmann**

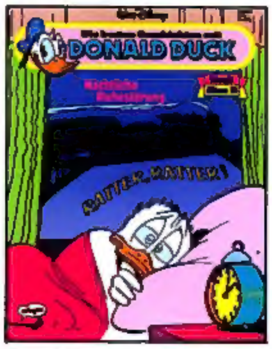


Band 25

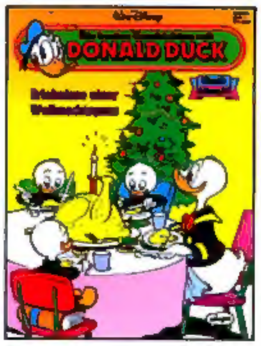


Band 26

Band 27



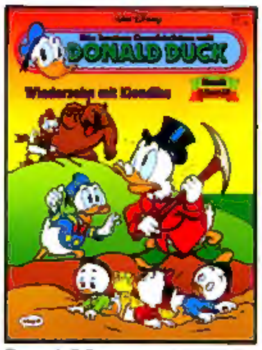
Band 28



Band 29

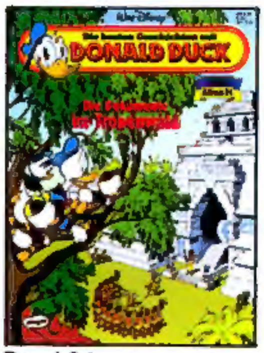
Band 30

Band 31



Band 32

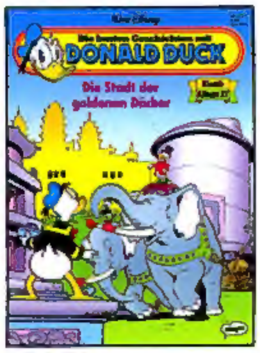
Band 33



Band 34

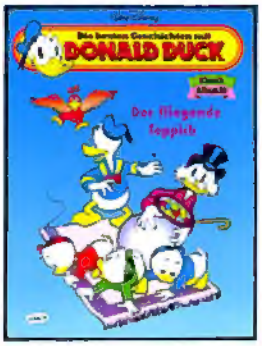
Band 35

Band 36



Band 37

Band 38



Band 39

Band 40